

# Bote aus dem Riesen-Berg.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 55.

Hirschberg, Donnerstag den 12. Mai

1870.

## Politische Uebersicht.

Wir müssen uns heute, wie der Geist „Hamlets“, kurz fassen, obgleich wir keine „Morgenluft wittern“, sondern großen Mangel an Raum verspüren, nach welchem sich morgen leicht auch mancher Schaulustige bei den Empfangsfestlichkeiten des Kaisers von Rußland in Berlin vergeblich umsehen dürfte. Am Vormittags; ihm zu Ehren ist Nachmittags im königlichen Palais Tafel und im Opernhause Abends große Vorstellung. In Wien haben die Beratungen mit den polnischen Vertrauensmännern noch nicht begonnen, zu welchen auch Dr. Schmolka heute in der Residenz erwartet wird. — Das so genannte Sonntagsvergnügen, welches Napoleon den Pariser Franzosen überhaupt durch das Plebiszitt bereitet hat, nun wohl nach Zusammenstellung der Stimmen seinen Höhepunkt erreicht, und, wie die offiziellen Telegramme melden, die Regierung, d. h. den Kaiser, ein günstiges Ergebnis Das Gesamtergebnis, 3 Wahlbezirke ausgenommen, mit Ja und — Die Zahlen richtig sind, 7,160,000 Stimmen für Ja und — Dant dem wahnwitzigen Gebahren gewisser Oppositionsmänner — 1,523,000 mit Nein. Bei der Armee hat das Resultat der Abstimmung 227,000 mit Ja und 39,000 mit Nein ergeben. Wir hätten diese Opposition in der französischen Armee kaum erwartet, da nach der „R. Z.“ die Garde eine besondere Ueberwachung unter der Linien und mehrere Soldaten, die sich auf dem Comités der Linien und über diesen Anlauf zu ihrer selbstständigen Meinung in Afrika resüthlicher nachdenken werden, wohin man sie schicken wird — falls diese Geschichte wahr ist. — Am Montag haben im Faubourg du Temple einige Ruhestörungen stattgefunden, wobei man aus Fuhrwerken schwache Geräusche zu Richtung einiger Barrikaden machte. Die Generale und Corpsoommandanten von Paris berieten sich längst über die nöthigen Maßregeln. Als daher am Montag die Besatzung des Chateau d'Eau zahlreiche Volkswachen zum Ausgehen, war es natürlich, daß Truppenabtheilungen zum Ausgehen kamen und nach den üblichen Aufforderungen alle mit heiler Haut davon kamen. Wie es jedoch der Umstände war, d. h. wenn man sie erwischt, und einem Sol-

daten, welcher mit Gepäc und Waffen zu den „Meutern“ übergang, ergriffen und verhaftet wurde, kann man sich denken. Außer wüstem Geschrei, Singen der „Marseillaise“ und rufen: Es lebe die Republik! soll nichts Schreckliches weiter in Paris vorgekommen sein. Aber — die „France“ verkündete, daß wahrscheinlich gestern das Ministerium entlassen sein, bei der Neubildung jedoch Ollivier in demselben bleiben würde.

Aus Florenz meldete man unterm 8. d., daß in der Provinz Catanzara eine Insurgentenbande von 300 Mann erschienen waren, jedoch von den Truppen mit Hinterlassung einer Todten in die Flucht geschlagen wurden. — In Madrid antwortete der Finanzminister auf eine Interpellation Blanc's, daß die Regierung denjenigen Bischöfen, welche den Eid auf die Verfassung verweigern sollten, das Gehalt entziehen würde. Probatum est.

Aus Griechenland erhielt die Wiener „Presse“ die Nachricht, daß die englische Regierung die Entlassung des griechischen Cabinets fordere. Das unter englischem Einflusse neugebildete griechische Ministerium soll nöthigenfalls mit engl. Hilfe eine durchgreifende Reinigung des Landes von Briganten vornehmen. Die Verfassungsfreiheiten sollen während dieser Zeit suspendirt werden; der König und die königliche Familie würden sich in diesem Falle auf einige Monate ins Ausland begeben und zeitweise die Ausübung einer Dictatur durch den Oheim des Königs, Prinz Johann, eintreten.

In Petersburg wurde Greshenikow, bei dem man die Uhr des ermordeten Prinzen Arenberg vorfand, und den „Gischkow“ als den Mörder bezeichneten, verhaftet. Der Prinz wurde durch kräftigen Druck auf den Hals erdrosselt. Der Tod muß sofort erfolgt sein. Gischkow will nur vor dem Hause Wache gehalten haben.

**Deutschland.** Berlin, 9. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstages stand die Staatsberatung auf der Tagesordnung. Eine von Schweizer beantragte Auszahlung des Hauses ergab die Anwesenheit von nur 140 Mitgliedern, mithin die Beschlussunfähigkeit des Hauses. Simon vertagte deshalb die Sitzung bis ein Uhr, wo 170 Mitglieder anwesend waren, das Haus mithin beschlussfähig war. Die Stats des Bundeskanzleramts, Bundesraths und des Reichstages wurden ohne Debatte genehmigt. Zu Debatten führt wiederum die Aversionalsumme an das auswärtige Amt des Bundes; die Positionen wurden







die Regierung der Republik leiten soll, feindliche Lehren verbreite. Möge ich zum Hochgericht verurtheilt sein an dem Tage, da ich, ein strafbarer Verräther, eine frevelnde Hand an die Ehre des Volkes zu legen suchen würde, sei es mit seiner Zustimmung, indem ich es täusche, sei es mit Zwang und Gewalt. Und nun glaubt an mich, wie ich an euch glaube und möge, wie ein Gebet zum Himmel derselbe Ruf sich aus unser Aller Brust erheben: Es lebe für immer die Republik.

Das amtliche Blatt hat insofern Recht, als eine solche Proclamation niemals erlassen worden ist; das Schriftstück ist aber in verschiedenen Epochen seines Lebens gethan hat.

In einer Bekanntmachung, welche der Polizei-Präsident in Paris hat anschlagen lassen, heißt es: In mehreren Quartieren sind beunruhigende Gerüchte verbreitet, daß Aufhebungen an- und Ausbrüche seien, welche nach der Zählung der Stimmen zum Leben kommen sollen. Der Polizei-Präsident beilegt sich, der Bevölkerung mitzutheilen, daß Maßregeln getroffen sind, um jeden Aufbruch zu verhindern, und schnell zu unterdrücken. Er fordert die friedlichen Bürger auf, sich von Orten fern zu halten, wo verbrecherische Unternehmungen vorkommen könnten, um so die schädliche Thätigkeit der Behörden zu sichern, die besonders damit beauftragt sind, die Achtung vor Personen und Eigenthum aufrecht zu erhalten.

**Italien.** Florenz, 8. Mai. Die Nationalbank hat sich mit den von der Biergeher-Kommission vorgeschlagenen Aenderungen in der Bankconvention einverstanden erklärt. — Statt der von der Regierung verlangten Rentenveräußerung von 80 Millionen Frs. wird die Biergeher-Kommission eine Rentenveräußerung von nur 60 Millionen beantragen. Die Militärbudget-Kommission hat der Kammer einen Bericht vorgelegt, in welchem die Ersparungen im Betrage von 15 Millionen Frs. und 13,000 Pferden ohne Beeinträchtigung der Kadres beantragt werden.

**Großbritannien und Irland.** London, 7. Mai. Das auswärtige Amt veröffentlicht heute wieder eine Reihe von Schriftstücken über die griechischen Mordthaten, aus denen wir hier aus den Notizen des unglücklichen Lloyd, wie er sie in der Nacht vom 11. April angefangen bis kurz vor seinem Tode hat für Tag in sein Taschenbuch eingeschrieben hatte. Offenbar soll es nur flüchtige Anhaltspunkte sein, um die Daten für eine spätere Beschreibung des Abenteuers festzustellen, dessen trauriges Ende er nicht ahnte. Aus ihnen geht hervor, daß die Räuber — soweit sie konnten — für Speise und Mäntel sorgten (Welches stahlen sie den Bauern auf ihrem Wege ab), und sich des Abends gelegentlich mit Tanz und Musik die Zeit verlustig. Die letzte dieser Tagebuchnotizen lautet wortgetreu: „Geheimer Bote von Athen, Waffenstillstand theilweise zurückgezogen. Truppen an Cordon. Wir sollen uns nicht rühren. Der Hauptmann sagt, er wolle nach einem eine Viertelstunde mit den Truppenmacht vorhanden; Gefahr drohend. Gruß an uns früh. Schöne Aussicht auf die Berge von Subda. Schnee bedeckt von Delphi nach Norden.“

Den Schluß bildet ein Brief des ermordeten Mr. Wyner an Lord Muncafter, augenscheinlich am 10. April geschrieben, in welchem er meldet, der Hauptmann habe den Gefangenen, den er mit dem Tode gedroht, wenn die Annette nicht innerhalb fünf Tage eintreffe, und irgend jemand habe den Banditen in den Kopf geschlagen, er (Lord Muncafter) sei der zwölfte Beste in den Gefangenen und ein leblicher Better der Königin.

**Türkei.** Konstantinopel, 1. Mai. Der Großvezier hat den vornehmsten Mitgliedern der armenisch-katholischen Kirche eine öffentliche Ansprache gehalten, in welcher er die Organisation eines Civilraths, dessen Mit-

glieder von dem mit dem Patriarchen zerfallenen Theile der Gemeinde gewählt worden, bestätigt, und denselben die gleichen Privilegien gewährt haben, wie sie der orthodoxe Kirchenrath genießt.

Die europäische Donau-Commission in Galatz hat am 29. April ihre Frühjahrsitzungen begonnen. Die neuen Vertreter der Türkei und Preussens: Ismail Bey und Herr von Radomisky nehmen bereits daran Theil.

**Amerika.** Mexiko. In Mexiko sind ernste Klagen erhoben worden gegen den Finanzminister Romero und der Kongreß hat eine Untersuchung über ihn verhängt. Dem Präsidenten sind außerordentliche Gewalten zur Unterdrückung des Banditentums verliehen. Mit der revolutionären Bewegung ist es vorläufig wieder einmal aus. Einem Bandenführer General Garcia de Cedenas, hat der Gouverneur von Zacatecas seine Unterwerfung angeboten und dieser ihn an die Centralgewalt verwiesen. Der Kongreß hat den Bau des Tehuantepec-Kanals genehmigt.

### Telegraphische Depeschen.

Paris, 10. Mai, Morgens 8 Uhr. Das Resultat der Abstimmung bei der Armee ergiebt bis jetzt 227,000 mit Ja und 39,000 mit Nein. Bei der Marine 23,000 mit Ja und 5000 mit Nein. Das Gesamtergebnis, ausgenommen drei Wahlbezirke, ergiebt 7,160,000 Stimmen mit Ja und 1,523,000 mit Nein. Gestern fanden auf dem Faubourg du Temple einige Aufhebungen statt; es wurden aus Fuhrwerken einige Barricaden errichtet, welche jedoch von den Garde-Chasseurs ohne Widerstand entfernt wurden. Vor der Kaserne des Chateau d'Eau fanden zahlreiche Volksansammlungen statt. Truppen-Abtheilungen, welche aus der Kaserne herauskamen, machten nach der üblichen Aufforderung zum Auseinandergehen einen Angriff und zerstreuten die Haufen, wobei, wie berichtet wird, einer der Reuterer mit dem Bajonett schwer verwundet wurde. Nach der „Gazette des tribunaux“ ist eine Schilswache von ihrem Posten verschwunden und ein Soldat mit Waffen und Gepäck zu den Reuterern übergegangen. Der Letztere wurde jedoch ergriffen und verhaftet. Mehrere Banden sangen die Marseillaise unter dem Rufe: Es lebe die Republik, es lebe Rochefort! Sonst ist nichts von Bedeutung vorgefallen. In den übrigen Theilen von Paris und in den Departements herrscht vollkommene Ruhe.

London, 10. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte der Unterstaatssekretär Olney auf eine Interpellation Gilpins, England erachte bisher jede Einmischung in die Angelegenheiten der Insel Cuba für unangelegen; die Regierung würde aber gern bei günstiger Veranlassung bereit sein, die Schreden des Krieges auf der Insel zu mildern, zumal wenn Amerika mitwirken würde.

Florenz, 9. Mai. Deputirtenkammer. Ministerpräsident Lanza bestätigt, daß in der Provinz Catanzara eine Insurgentenbande erschienen sei. Dreihundert Bürger, darunter Menotti Garibaldi, hätten sich den Behörden zur Belämpfung der Insurgenten angeboten und gestern seien diese nach kurzem Kampfe, in welchem zwei Soldaten verwundet wurden, unterlegen. Die Bande, welche 2- bis 300 Köpfe zählte, sei gegen Reggio geflohen, wo sich die Bevölkerung ebenfalls zu ihrer Belämpfung entschlossen zeige. Der Anführer der Insurgenten sei bisher nicht bekannt.

Wien, 10. Mai. Einer Original-Correspondenz der „Presse“ aus Griechenland zufolge drängt die englische Regierung auf Entlassung des griechischen Cabinets. Das unter englischem Einflusse neugebildete griechische Ministerium soll event. mit englischer Hilfe die durchgreifende Reinigung des Landes von Briganten vornehmen. Die Verfassungsfreiheiten sollen während dieser Zeit suspendirt werden; der König und die königliche Familie würden sich in diesem Falle auf einige Monate



in's Ausland begeben und zeitweise die Ausübung einer Dictatur durch den Oheim des Königs, Prinz Johann, eintreten.

### Lokales und Provinzielles.

\* Gegenwärtig kursiren wieder falsche Ein- und Zweithalerstücke. Dieselben bestehen aus einer Komposition von Zint und Zinn und tragen die Jahreszahl 1865.

\* Nach einer Circularverfügung des preuss. Finanzministers können vom Auslande zurückkommenden gebrauchte Koffer, Kesseltaschen und ähnliches Kessengeräth ohne vorherige Anfrage kostenfrei eingelassen werden, sofern nach den anzustellenden Erörterungen gegen den inländischen Ursprung keine Zweifel bestehen.

\* Die königl. Regierung in Danzig hat ähnliche Vorschriften, wie in Berlin in Betreff des Handelsverkehrs mit Petroleum erlassen wurden, publicirt. Das dortige Aeltesten-Collegium der Kaufmannschaft hat beschlossen, gegen diese Vorschriften, welche angeblich nicht nur dem Vertheil jeder im feuerpolizeilichen Interesse mögliche Erleichterung gewähren, sondern auch die Gleichförmigkeit der betreffenden Vorschriften für den ganzen Umfang der Monarchie herbeiführen sollen zu remonstriren.

\* Die königl. Lotterie-Direction macht bekannt, daß, wer sein Loos für die nächste Ziehung weiter spielen will, dasselbe innerhalb 10 Tagen nach beendeter Ziehung der vierten Klasse — also diesmal bis zum 12. Mai — gegen Vorlegung des alten Looses vierter Klasse bei dem betreffenden Einnehmer erheben muß. Der Einnehmer ist nicht verpflichtet, das Loos länger aufzubewahren.

\* Die diesjährigen Frühjahrs-Wollmärkte werden in Liegnitz am 3. Juni, in Schweidnitz am 4. Juni und in Breslau am 7. bis 10. Juni stattfinden.

\* Wir machen die betreffenden Geschäftsleute darauf aufmerksam, daß der Jahrmarkt zu Rubelsdorf nicht den 30. Mai er, sondern schon **Montag den 23. Mai** stattfindet.

\* Vom 15. Mai c. ab werden Personenbillets aller Wagenklassen, sowie Retour-, Militär- und Hundebillets zwischen der Haltestelle Blasdorf und der Station Hübenthal; desgl. Retour-Billets zwischen Blasdorf und den Stationen Landesgut und Liebau in beiden Richtungen ausgegeben.

Liegnitz, 9. Mai. Ein interessanter und wichtiger Fund, welcher nicht verschlen wird, in den Kreisen der Fachgenossen Aufmerksamkeit zu erregen, ist am letzten Sonnabend hier gemacht worden. Daß unsere Petro-Paulinische Kirchenbibliothek macherlei alte, werthvolle Bücher und Handschriften besitzt, war bekannt, nicht so, daß sie auch ein Manuscript des Livius aufzuweisen hat, und gedenkt der vorhandene, sonst treffliche Katalog dieses seltenen Schatzes nicht. Dr. Krassert, Oberlehrer am Gymnasium, welcher nach einer Anführung in einem Verzeichnisse, von 1604 das Nachvorhandensein desselben schon längst vermuthete, hat nun mit Hilfe des zeitigen Bibliothekars, Ober-Diaco-nus Penzig diese Handschrift aufgefunden; schon ein Blick in dieselbe läßt erkennen, daß diese Entdeckung für die Wissenschaft von erheblichem Gewinn und der Liegnitzer Liviuscodex, welcher die vierte Dekade fast vollständig enthält, noch eine Rolle in der gelehrten Welt zu spielen berufen sein dürfte. Jedenfalls werden die philologischen Fachjournale Näheres darüber in nächster Zeit berichten.

1. Schweidnitz. Erster Jahresbericht der vom Bürgerverein begründeten Arbeitsschule für arme Kinder. Zu Anfang des Jahres 1869 wurde in den Versammlungen des Bürgervereins öfters die Frage ventilirt, ob es nicht notwendig erscheine, gegenüber der hierorts überhand nehmenden Kinderbedürftigkeit eine Arbeitsschule zu errichten, in welcher arme und dem Müßiggange preisgegebene Kinder zur Beschäftigung und Ordnung angehalten werden sollen. Zufolge hierüber gehaltenen Vorträge und eingegangener Mittheilungen wurde beschlossen, zur Gründung einer solchen Anstalt ein Comité

zu ernennen, dessen Aufgabe, Recherchen über dergl. bestehende Schulen einzuziehen, und einzelne solcher Anstalten hierfür aussuchen zu nehmen. Die Kosten mußten natürlich hierfür aus der Kasse des Bürgervereins bewilligt werden. Das Comité trat nun in Thätigkeit und löste schnell die schwebenden Fragen. Es wurden nun die Statuten entworfen, eine Lehrerin angestellt und ein Arbeitslokal gemiethet. Ferner wurden in den Geschäftsgang in den Arbeitsschulen genau kennen zu lernen, von Comité-Mitgliedern und der Lehrerin die Arbeitsschulen zu Neumarkt, Liegnitz und Bunzlau besucht und fanden sich die Comité-Mitglieder den Vorständen genannter Anstalten zu besonderem Dank verpflichtet für die inigen Bemühungen, durch welche sie die Deputirten so klar wie möglich in den Organismus ihrer Anstalten blicken ließen. Mit diesen Resultaten der Vorarbeiten trat das Comité in einer Versammlung des Bürgervereins vor denselben und wurde beschlossen, nunmehr die Arbeitsschule ins Leben zu rufen. Es wurde ein Curatorium gewählt, ein Aufruf an Eltern, ihre Kinder in die Arbeitsschule zu schicken, erlassen, eine Zeichnung auf unverinsliche Darlehen ausgesetzt, die einen sehr ansehnlichen werthen Betrag ergab und es wurde als der Tag zur Eröffnung der Arbeitsschule der 5. April 1869 festgestellt. Der Aufruf an die Eltern behufs Anmeldung ihrer Kinder hatte einen solchen Erfolg, daß es unmöglich war, Alle zu berücksichtigen, was erst im Laufe der Zeit geschehen konnte. Als Anordnung wurde für die Mädchen das Stricken, für die Knaben das Dütenmachen und Wolle- wie Hülsenfrüchteleien gewähl't. Die feierliche Eröffnung fand den 5. April, Nachmittags 4 Uhr, im Saale des „Kronprinzen“ mit 46 Schülern, 23 Knaben und 23 Mädchen statt. Mehreren practischen Erprobungen zufolge wurde in einer Vorstands-Conferenz beschlossen, einen Strohschlehterlei, ähnlich, wie sie in Neumarkt besteht, durchzuführen, welchem Beschluß das Curatorium beitrug. Durch Güte der Herren Stadträthe Münch und Gölner wurde das nöthige Material gewährt. Ferner wurden alle dazu nöthigen Maßnahmen getroffen, daß die Strohschlehterei als Beschäftigung für Knaben eingeführt werden konnte, durch welche hoffentlich ein neuer Industriezweig in Schweidnitz begründet werden wird. Auch mußte eine zweite Lehrerin angestellt werden. Am 4. August war die Schülerzahl schon auf 69 gestiegen und es wurde denselben durch einen Naturalien gespendet wurden, eine große Freude bereitet. Nun trat eine schwierige Frage, die „Lokalfrage“ an den Vorstand heran, doch wurde auch hierin bald Rath geschafft. Herr Kaufmann Dietrich übernahm es, das zum Verkauf lebendigen Haus Nr. 385 hieselbst anzukaufen und für die Arbeitsschule zu dem Miethzins von 150 Thlr. pro anno zu vermiethen. Dies geschah und wurde am 16. October feierlicher Eingang in die Räume gehalten. Nun stellten sich immer mehr Bedürfnisse heraus; mit Genehmigung des Magistrats wurden Beiträge bei den Einwohnern der Stadt eingepöht und dadurch ein Verein gegründet, welcher es sich durch Zahlung der Beiträge angelegen sein läßt, das Fortbestehen der Arbeitsschule zu sichern. Zur Erwerbung von Mitteln für eine Einbeziehung zu Wohnräumen an die Schüler der Anstalt wurde von Freunden der Anstalt, diesen gegen Stadt-Dilettanten, eine dramatische Vorstellung im hiesigen Stadttheater veranstaltet, die den gewünschten Erfolg hatte, so daß die Einbeziehung am 23. December im Saale stattfand, wobei „zum Deutschen Hause“ in feierlichster Weise stattfand. Natürlich 105 Schüler auf das reichliche Beschenkt wurden. Natürlich hatte wiederum eine Menge Wohlthäter theils Geld, theils Naturalien gespendet. Bis zum 31. März 1870 hatten 160 Kinder Ausnahme gefunden, an welchem Tage 93 die Schule besuchten; 6 davon sind durch erfolgte Confirmation, 61 durch Rücktritt ausgeschieden. Beweis, wie schwer es ist, Eltern



zu bewegen, ihre Kinder an Ordnung zu gewöhnen. Von diesen Kindern sind bis zum 31. März 1870 gefertigt: 1475,000 Düten gemacht, 257 Pfd. Wolle gefleht, 1800 Pfd. Seiden gelesen, 7 Schfl. Erbsen, 5 Schfl. Bohnen und 168 Pfd. Reis gelesen, 75 Pfd. Nothhaare gezupft, 2300 Ellen Seide gestückt, 86 Loth seidene Felle gezupft, 56 Paar Handschuh- und Handschuhfutter genäht, 823 Paar wollene Strümpfe gestrickt, 142 Paar wollene Strümpfe und 43 Paar baumwollene angefertigt, sowie 762 Paar wollene Strümpfe abgeteilt. Ferner wurden 2394 Schachteln mit Stednadeln versehen, bereits 2700 Ellen Borten und 240 Ellen Zantelisch bei der Gewerbe-Ausstellung in Breslau und hieselbst begeben. Die Einnahme betrug 775 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf., die Ausgaben 681 Thlr. 11 Pf. Der Vorstand besteht aus dem Stadtrath, Rechtsanwalt A. D. Studt, Kaufmann M. Müller, Kaufmann Neumann, Kaufmann Dittrich, als Schlichtermeister Moritz Conrad. Etwas über Vorstehendes hinzuzufügen, wäre durchaus nicht am Orte, da alle die Vorstände selbstredend genug sind, um den Unternehmern, resp. dem Vorstande, den Dank und die Anerkennung ihrer Mühsal zu sichern.

Reichenbach N.-L., den 7. Mai. Heute erfolgte im hiesigen Seminar die Einführung des neuen Directors Herrn Sedel durch den Regierungs- und Schulrath Herrn Rante aus Breslau. Der Alt war kurz und würdig; die gehaltenen Reden sowohl, als der Gesang des 121. Psalm machten auf alle Theilnehmenden, wie auf die geladenen Festgäste tiefen Eindruck. Der Nachmittag wurde zu einem gemeinschaftlichen Ausfluge nach dem Abbauer Berge benutzt, an welchem sich auch die Herren Rante und Menges theilnahmen. Der Geist der Anstalt ist ein jugendlich frischer; ernstes Streben belebt alle Kräfte, und die bisher erzielten Erfolge bürgen für eine glänzende Zukunft.

Neumarkt, 4. Mai. Der bereits zur Hälfte verfloßene Frühling hat uns bis jetzt noch sehr wenig Freude gemacht, es ist eine beinahe raue Luft, mit Regen und heftigem Sturm besetzt, die uns den lieblichen Mai verdirbt. Maitäfer und anderes Ungeziefer kann freilich bei dieser Temperatur nicht kommen und dies ist gut. Vereinzelt beginnt der Kirschenbaum zu blühen und lassen die zahlreichen Blüthen der weissen Stürme nicht legen, kann der Frühling nicht zur Geltung kommen. Apropos! der heftige Sturm hat am vergangenen Sonntag eine Mauer im Hofe der Wohnung des Correspondenten umgeworfen, und zwar an einer Stelle, wo der Wind sich mit Heftigkeit versangen hatte, es gab einen schrecklichen Knall, Unglück ist aber nicht vorgekommen, also ist bei jedem Unglück immer noch ein Glück dabei.

Nach den Stadtverordneten-Vorlagen zur nächsten Sitzung befindet sich die der Beschlussfassung über Feststellung des Plans der Amortisation eines zur Erbauung der Gasanstalt aufzunehmenden Darlehens von 25,000 Thlr., hieraus läßt sich ergeben, daß das Project zur Errichtung einer Gas-Anstalt hier Orts nicht geblieben ist.

Neumarkt hat man im Sinn das Gesamt-Feuerlöschwesen hiesiger Stadt dem Feuerrettungsverein zu übertragen. (Bekanntlich haben wir keinen Thurmwächter mehr, der ein ausgebrochenes Feuer in der Umgegend signalisiren kann.) Eine starke Feuerkraft herrscht gegenwärtig auf unserer Bahnstrecke und das Feuerloch führt zahllose Gäste zur Gewerbe-Ausstellung nach Breslau.

Von einem Berliner Gewährsmann erfahre ich eben, daß in Berlin über 800 Familien obdachlos sein sollen — ich kann natürlich nicht verbürgen — aber wahrscheinlich ist es

nach seiner Erklärung mit der wir einverstanden sind, und welche den Grund darin sucht, daß fortwährend nur Bauten zu herrschaftlichen Quartieren vorgenommen werden, die Hütten der Armen immer mehr verschwinden ohne für Leute jener Klasse einen Ersatz zu verschaffen. Es ist ja in keiner Stadt anders, selbst wir haben größere Wohnungen in Fülle und eher Mangel an kleineren.

Vor einigen Tagen ließ sich die sanfte Nachtigall einige Male vernehmen, aber die unfreundliche Witterung hat sie wieder verschüchelt; wie wäre es ihr auch jetzt möglich ohne mit Plaid und Schalldel bekleidet, uns ein Abendhändchen zu bringen? doch ist sie weit entfernt der Menschen Qualen nachzuäffen.

Morgen geschieht die Einführung des neuen Superintendents; für die Schulen ein Festtag.

Freilich wenn man in ein Schaufenster einer der Breslauer Gemüsehandlungen sieht, in dem frische Gurken, neue Kartoffeln, Spargel u. s. w. den lusternen Käufer herbeiloden, wird man ungeduldig und wirft mitunter keinen Sonnenblick auf die sich langsam entwickelnde Natur.

Brieg, 8. Mai. Vor wenigen Tagen ging der Schmied Achtert aus Neuwelt, hiesigen Kreises, in den nahen Wald, in der Absicht, einen Forsttreuel zu begehnen. Als er eben im Begriff war, eine sogenannte Windlatte zu fällen, erhielt er aus dem Hinterhalt einen Schrotschuß ins Genick, der ihn so schwer verletzete, daß er hoffnungslos darnieder liegt. Wer der betreffende Schütze gewesen, ist noch unermittelt. (Schl. 3)

### Bermischte Nachrichten.

Papier aus Hopfenstengel. Im Elsaß, in Lothringen und in Belgien wird ein ziemlich starker Hopfenbau getrieben, die Hopfenstengel aber, wie ja auch bei uns in Deutschland geschieht, werden von den Landwirthen als werthlos verbrannt. In diesem Jahre nun hat ein in Marseille etablirtes Handels-haus Helsenbe durch das ganze östliche Frankreich und Belgien entsandt, um hier überall, nach erfolgter Hopfenernte, für ein Billiges die für werthlos erachteten Hopfenstengel anzukaufen. Jenes Haus läßt nämlich in einer von ihm in der Nachbarschaft von Marseille errichteten Papierfabrik aus den chemisch behandelten Hopfenstengeln ein durch schöne Weise ausgezeichnetes starkes und dabei doch weiches und biegsames Papier herstellen, welches sich bereits im Süden Frankreichs vieler Beliebtheit erfreut. (Frankf. Arbeitg.)

### Besitzveränderungen.

Durch Kauf: das Lehnaut Pappelhof, gleichzeitig Freischoltse von Rapsdorf, Kreis Trebnitz, vom Gutsbesitzer Carl Bönnisch an den Möbel- und Parquet-Fabrikant C. H. Wild in Breslau.

### Wochen-Kalender.

#### Vieh- und Pferdemarkte.

In Schlesien. Mai 16: Jenseberg, Bräunschl. Cosel, Outtentag, Heberswerda, Radmeritz, Schömberg. — 17: Uthman, Zobten, Carlsruhe, Glogau, Ruhland. — 18: Neumarkt, Ziegenhals. — 19: Jülz, Siegersdorf. — 20: Rothwasser.

In Polen. Mai 17: Grätz, Lissa, Moschin, Obornik, Zduny. — 18: Pinne, Rudyn, Janowice. — 19: Wniz, Boms, Frauastadt, Czerniejewo, Schulitz.

Wollmarkt: 21. Mai zu Reisse.

### Coscur-Größungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Karl Eggert zu Angerburg, Berm. Gerichtsactuar Czarniedt das., 16. Mai; des Kaufm. Karl Heinrich Elsner zu Jänstburg, Berm. Kaufm. A. Schloessing das., 24. Mai; des Rfm. Julius August Pfaff, Firma Pfaff u. Sohn in Chemnitz, 18. Juni; des Kaufm. Karl Adolph Keggelin, Firma C. A. Keggelin in Danzig, Berm. Kaufm. Rudolph Hesse das., 17. Mai; des Kaufmanns und Schankwirths Michael Siczajnski zu Kurnik, Berm. Kaufm. Leopold Spiro zu Kurnik, 13. Mai.



## Der Klostermüller.

## Criminalgeschichte von George Fällborn.

## Fortsetzung.

„Zum Thierarzt nach der Stadt!“ rief unter der Zeit Wessell einem der Knechte zu. „Was steht Ihr hier Alle und sperrt den Mund auf? Nimm schnell den kleinen Jagdwagen und den Fuchs und hole den Arzt aus der Stadt; wenn er der Pise nicht mehr helfen kann, soll er mir wenigstens erklären, woran das Thier so plötzlich erkrankt ist, ich sehe nicht eine Spur einer Verletzung oder ein äußerliches Zeichen einer Krankheit und kenne doch dergleichen.“

Der älteste und erste der Knechte, der die Aufsicht über sie zu führen und in solcher Eigenschaft in der Provinz, in der Damerau liegt, den Namen oder Titel „Meier“ führt, stand dem Amtmann zunächst und schüttelte den Kopf, als er ihn am Hals und an der Brust des Thieres nach einem Reichen suchen sah, während sein Gesicht jener älteren Ausdruck erfüllte, den das Mehrwissen erzeugt. Er setzte an, um dem Amtmann die Veranlassung der Krankheit mitzutheilen, dann aber mußte ihm wohl die augenblickliche Aufregung Wessells einfallen, die sich möglicherweise durch die Enthüllung seines Geheimnisses auf ihn entladen konnte, und er schwieg daher lieber.

„Daß man solchem armen Thiere doch nicht helfen kann!“ sagte mit gerührter Stimme Emilie, noch immer nach dem brechenden Auge der Pise blickend.

„Dieses Jammern! Ich habe schon so oft gesagt, daß die Frauenzimmer nicht hier bleiben sollen! Geh! Deiner Arbeit nach oder ich werde ärgerlich, daß es eine Art hat!“

Die Tochter entfernte sich ungern, da sie noch immer hoffte, dem kranken Thiere eine Hilfe leisten zu können — nun durfte sie aber nicht länger dem Befehl des Vaters widerstehen — und sie schritt daher durch den Garten dem Hause zu, um der Mutter in der Küche hilfreiche Hand zu leisten.

Emilie, die einzige Tochter Wessells, war ein fleißiges, gutes Mädchen, sie besuchte fast nie die Stadt oder Gesellschaften und liebte es nicht, sich wie ihre Freundinnen, mit denen sie immer seltener zusammenkam, zu putzen und zu präsentiren. So kam es, daß sie noch unverheirathet war, obwohl sie im Sommer schon mündig geworden; — außerdem war sie nicht schön, wenn sie auch einzelne hübsche Züge besaß, und verstand es nicht, diese durch geschickte Toilette zur Geltung zu bringen. — Sie war nur froh, wenn sie in der Wirtschaft recht thätig und der Mutter, als deren volles Ebenbild, zur Seite sein konnte; beide hatten ihr Vergnügen an dem Gedeihen des Federviehes und der Erzielung recht vieler Milch, an der guten Einteilung der Vorräthe und dergleichen Nützlichem mehr.

Emilie beobachtete vom Fenster aus den Verlauf des traurigen Vorfalls und erblickte endlich den Thierarzt, der aus der Stadt geholt war, um noch einen letzten Versuch zur Erhaltung des Thieres zu machen. Er erklärte dem Amtmann, daß er nicht mehr helfen könne, nannte einige lateinische Namen von Krankheitserscheinungen und untersuchte, als man das Thier getödtet, das Fleisch, das er für vollständig genießbar und gut erklärte. Im Magen fanden sich Veränderungen, die der Vermuthung Raum gaben, daß das Thier etwas gefressen, was den Tod verursacht.

„Mit unserer Kunst ist es nicht weit her, Herr Amtmann; helfen können wir, eben so wie die anderen Aerie den Menschen, nicht viel, denn bis auf einzelne bestimmte Naren können wir den Thieren nicht antommen und das Thier kann nicht klagen — wir tappen daher meistens im Finstern!“

„Schlimm genug,“ meinte Wessell ärgerlich, und mußte nun noch bares Geld zu dem Verlust der Pise abgeben.

Als er den Thierarzt nach der Stadt zurückgeschickt und die nöthigen Anordnungen auf dem Hof und in den Ställen getroffen, schritt er nach dem Wohnhause zurück, um einige Berechnungen in der Wirtschaft vorzunehmen, von dem Anfang des Octobers allerlei Zahlungen und Einnahmen erforderte. Wessells Zimmer lag dicht neben dem Empfangsalon, in den man durch große Glasthüren trat, wenn man von dem Garten die kleine Treppe, die zum Hause führte, emporgestiegen war. Freunde warteten den kleinen und nicht starken Amtmann oft vor der Unsicherheit eines Hauses, doch fühlte sich der alte Herr so sicher und war so wenig misstrauisch, daß er die Glasthüren beibehielt und verschloß ja stets die festere Thür seines Zimmers; außerdem über seinem Bett eine geladene Büchse hängen; den Stamm rief eine Glocke, deren Zug leicht zu erreichen, den einzigen Rutscher, der im Hause schlief und daher schnell eine gewichtige Hilfe bringen konnte. Unwillkürlich fiel dem alten Amtmann heute wieder die Warnung der Freunde ein, er schritt aber schnell in seine Stube und sagte zu Emilie, die ihm den Nachmittagskaffee brachte und auf deren Gesicht nicht allein der traurige Vorfall des heutigen Tages, sondern auch seine bösen Worte zu lesen waren!

„Es ist vorbei mit ihr.“

„Ich weiß es, Vater; ich sah es gleich, da das arme Thier mit den Augen bat. Wie weh that es mir, daß ihm Keiner helfen konnte!“

„Nun, beruhige Dich nur, mein Kind, und sage der Mutter, daß ich, wenn es irgend geht, auf dem nächsten Markt Euch ein eben so schönes Thier, womöglich von der selben Farbe, kaufen werde.“

„Mein lieber Vater!“ sprach Emilie leise und lächelte, fühlend, wie gut er bei zuweilen rauher Außenseite war. Dann schritt sie wieder aus dem Zimmer, da sie sah, daß er seinen Sorgenstuhl an das Cylinderbureau geschoben vor dem er sich nicht gern sitzen oder beobachten ließ. Wessell nahm von dem kleinen Eßtisch seines Zimmers ein Pfeife, zündete den Taback an und setzte sich dann zur Arbeit nieder. Es mußten wohl sehr schwierige Berechnungen sein, die der alte Amtmann zu erledigen hatte, denn er runzelte die Stirn und stützte den Kopf, als wollte er ihm dadurch das Denken erleichtern.

„Die Wolle der nächsten Schur ist schon verkauft,“ meldete er, „Hafer und Roggen sind nur noch so viel in der Scheune, wie ich dringend gebrauche und dabei zum Ende nur und April die großen Zahlungen! Fünfstausend Thaler muß der Müller Steffens am ersten October abgeben, das deckt vorläufig die Hauptausgaben.“ Wessell öffnete in seinem Schreibtisch ein geheimes Fach und nahm einen Bogen heraus — es war der Schuldschein des Müllers, den er so sorgfältig verwahrte.

„Es ist Alles in Ordnung, am Ersten muß er zahlen, daß es eine Art hat! Der Steffens ist ein schlauer Patron.“



und mit seinen Verhältnissen muß es auch nicht gerade gut sehen, trotz aller Prahlerei, die er in Umlauf setzt. Aber diesmal wird nicht prolongirt, ich brauche das Geld! Lauter magere Jahre, wer soll das aushalten, da die Wirthschaft doch immer ihre gleichen Ausgaben erfordert und die Gelde dem Amtmann Wessel sofort die Hand nach barem Art hat —

In diesem Augenblick war es dem Alten, als würde die Glashür geöffnet — gleich darauf klopfte es. Schnell legte er den Schuldschein des Müllers wieder in die verborgne Schatulle, und als er sie kaum aufgehoben und dem Auge entzogen hatte, wurde die Thür geöffnet.

Ein großer, starker Mann erschien in ihr, sich entschuldigend, daß er noch zur Abendzeit käme.

„Willkommen, Meister Steffens,“ begrüßte der Amtmann den Eintretenden, „ich habe Euch lange nicht gesehen, um so lieber ist es mir, daß Ihr mich heute einmal aufsucht!“ „Es ist meine Pflicht, zu kommen, Herr Amtmann, sagte der Müller ohne eine Miene in seinem breiten, bartlosen, hartnackigen Gesicht zu verzichen, „übermorgen ist der erste October!“

„Ihr seid ein pünktlicher Mann, Müller, das muß ich sagen, dafür will ich Euch aber auch versichern, daß von unserer Angelegenheit kein Mensch etwas erfahren hat, nicht einmal meine Frau! Ihr batet mich darum, und ich habe Euren Wunsch erfüllt!“

„Dafür danke ich — man kommt nicht gern um eine Schuld in's Gerede und in Verlegenheit — um eine sage ich, denn außer dieser an Sie habe ich keine!“

„Um so leichter wird es Euch werden auch diese abzutragen, so daß Ihr ganz frei seid.“

„Nicht so leicht, wie man denkt, darum komme ich her!“

Der Müller setzte sich, ohne eine Aufforderung abzuwarten, auf den Stuhl am Fenster. Trotz der eisernen Ruhe auf seinem Antlitz, sah man ihm doch an seinen Bewegungen an, daß er innerlich aufgeregt war, daß ihm der Gang schwer geworden und daß ihn die Verlegenheit bedrückte, in der er sich befand.

„Wie meint Ihr das?“ fragte der Amtmann.

„Ich möchte die Zahlungsfrist gern noch um ein halbes Jahr verlängert haben.“

„Nein, Meister Steffens, das geht nicht, ich habe, auf den Eingang dieser 5000 Thaler rechnend, selbst Verpflichtungen übernommen, die ich nicht verschieben und absagen kann. Vor drei Jahren ließ ich Euch das Geld, zweimal schon bin ich gefällig gewesen und habe den Termin verlängert.“

„Ich habe doch auch gehörig meine Zinsen bezahlt!“

„Nur was recht und billig war, Meister Steffens — ich brauche übermorgen mein Geld, damit abgemacht!“

„Sie werden noch einmal Geduld haben, Herr Amtmann!“ „Verschwendet nicht unnütze Worte, Herr Steffens, ich bin nicht im Stande, zu warten!“

„Ich habe geglaubt, mit Ihnen stehe besser, als daß Sie auf die 5000 Thaler schon warten!“

„Und ich verlange nicht Euer Urtheil, sondern mein barees Geld zurück! Seht, Meister Steffens, das hätt' ich Euch nicht zugetraut, daß Ihr Umstände machen würdet — was

habt ihr mir versprochen? Meine Geduld ist aber nun zu Ende!“

„So machen Sie, was Sie wollen, Herr Amtmann, ich kann so schnell das Geld nicht aufstreifen!“

„Ihr hattet ja Zeit genug, Euch vorzubereiten, um die Summe zu sammeln, aber man spricht von Euch nichts Gutes, Meister Steffens, Ihr seid nicht mehr der thätige Mann von früher, der vom Morgen bis zum Abend in seiner Mühle war, sie steht still, und Ihr seid Tag für Tag in der Stadt zu finden! Da soll ich noch länger warten, damit ich gar nichts bekomme? Schafft Ihr das Geld nicht an, dann lasse ich Euch die Mühle über dem Kopfe subhastiren!“

Steffens wurde blaß vor Zorn bei den Worten seines Gläubigers, und auf seinem Gesicht lagen, seine Züge noch mehr verzerrend, Schreck und Wuth — er bedurfte eines Augenblicks, um die Gewalt über sich wieder zu gewinnen.

„Herr Amtmann, Sie wollen mich unglücklich machen.“

„Ich würde mich selbst ruiniren, wenn ich nicht auf den Empfang des Geldes drängen würde; seht zu, wie Ihr es anschafft.“

„Somit nehmt Ihr keine Rücksicht mehr?“

„Keine!“

Der Müller stand auf; seine muskulöse, lange Gestalt bildete in diesem Augenblick einen beängstigenden Gegensatz zu dem viel kleineren und schwächteren Wessel — trotzdem hatte dieser Unterschied der Figur keinen Eindruck auf die Forderung des Letzteren, der vielmehr ärgerlich wiederholte:

„Übermorgen erhalte ich das Geld, oder ich lasse Euch am zweiten die Mühle subhastiren, daß es eine Art hat — Lumpengesindel,“ setzte er dann leiser hinzu, als der Müller, ohne ein Wort des Abschieds zu sagen, sich entfernt hatte, „überdies geworden! War einst ein ganz tüchtiger Mensch, nun scheint es aus zu sein! Wessel, Du mußt energisch vorgehen, sonst verlierst Du das Geld — und was dann?“

Der Amtmann untersuchte noch einmal, ob er auch das geheime Fach seines Schreibtisches wieder gut verschlossen und verborgen und murmelte dabei vor sich hin! „Er denkt mit seiner Ueberlegenheit des Körpers und seinem Großthun imponiren zu können — da kommt er schlecht bei mir an, mein Geld und mein Recht müssen mir werden und wenn zehn solche Müller mir gegenüberstehen! Das ist der Dant! Es ist nur gut, daß es sich bei mir jetzt von selbst verbietet, Geld fortzuleihen, ich werde in meinem Leben nicht klug — aber ich lasse ihm die Mühle subhastiren, so wahr ich Amtmann bin! Ich lasse sie subhastiren und ihn hinausjagen, daß es eine Art hat!“

Er setzte sich wieder an seinen Schreibtisch, nachdem Emilie ihm die Lampe gebracht und die Fensterladen geschlossen, und schrieb und rechnete in seinen Büchern bis spät in die Nacht, dann suchte er sein Bett auf, aber in Folge des aufgeregten Gesprächs mit dem Müller schlief er erst in später Nacht ein. Der Gutswächter sang die Stunden ab und Wessel hatte Gelegenheit, einmal wider Willen die Pünktlichkeit desselben zu kontrolliren.

Am andern Morgen fand der Meier, als er die Schlüssel holte, die an jedem Abend in des Amtmanns Zimmer abgeliefert wurden, diesen noch nicht auf, er mußte daher die Unterredung, die er vorhatte, bis zum Mittag verschieben. Der Meier hatte nämlich auch eine theilweise schlaf-



lose Nacht gehabt, grübelnd, ob er dem Amtmann seine Beobachtung und seinen Verdacht in Betreff der so plötzlich gefallenen Kuh mittheilen sollte. Endlich hatte er, getrieben durch die Angst, daß man an der pünktlichen Erfüllung seiner Pflicht, für die Thiere einzustehen und zu sorgen, zweifeln könnte, den Entschluß gefaßt, Alles zu sagen, obgleich es ihm schwer wurde, da er möglicherweise bei dem Jähzorn des Amtmanns dadurch eine Person des Dorfes unglücklich machte.

Als die Mittagsglocke ertönte, schritt er daher fest dem herrschaftlichen Hause zu. Er hatte den Amtmann zwar schon auf dem Felde getroffen und gesprochen, seine Angelegenheit indeß fordernde Zeit und Ueberlegung.

„Was bringt Ihr?“ rief Wessel dem Kommenden schon entgegen, der in seiner Eigenschaft als Meier das Privilegium hatte, nicht wie die andern Knechte mit „Du“ an-gerebet zu werden.

„Herr Amtmann werden entschuldigen, ich habe Etwas auf dem Herzen, das drückt und das muß heraus!“

„Nun, laßt hören!“

„Herr Amtmann wissen, daß ich nie gern Andere an-schwärze oder verklage — aber mit der gefallenen Kuh, die so plötzlich krank wurde und deren Tod mir leicht als Nach-lässigkeit zur Last gelegt werden könnte, ist's nicht richtig!“

„Sprecht rund heraus, was Ihr habt, mir scheint es auch eine eigene Sache zu sein, da das andere Vieh stets bei Euch gesund und in gutem Zustande war und gerade das Lieblingsstier von uns Allen sterben mußte!“

„Das ist es ja eben, was mir keine Ruhe läßt. Der Herr Amtmann werden wissen, daß die Lüne Leichert —“

„Die alte Dorfarme?“

„Wie die Leute sagen, mit allerlei schwarzen Künsten um-geht!“ fuhr der Meier fort, ohne sich unterbrechen zu las-sen, als wollte er schnell Alles heraushaben.

„Das hab' ich noch nie gehört!“

„Es spricht Keiner gern darüber, weil sie sich Keiner erör-tern mag — aber — warum ist ihr Sohn blödsinnig, Herr Amtmann? Warum ist der Kuls ein so elendes Geschöpf, und warum fressen Beide nur Höses aus? Weil der Sohn ihre Strafe ist!“

„Meier, Ihr redet wunderliches Zeug zusammen, das arme Weib ist unglücklich!“

„Unglücklich ist sie und undankbar dazu, der Herr Amt-mann haben ihr doch im Kloster die Wohnung gegeben und —“

„Wie, Ihr denkt, die alte Lüne hat an der Krankheit des Thieres Schuld?“

„Sie hat ja dergleichen schon einmal vollführt, das war im vorigen Jahr, beim Krüger. Der spricht nicht gern darüber und geht der Alten aus dem Wege, weil er sie fürchtet, aber er hat gestern zu mir: ein Wort darüber fal-len lassen. Am vorigen Neujahr hat er der Lüne Leichert nichts gegeben, als sie in den Krug kam, weil er zu wenig verdient hatte und ihm auch die Holzanfuhr durch den Wie-senbauer unten entgangen war. Ich habe selbst nichts, hat er ihr zugerufen und sie beim Arm zur Thür hinausge-“

führt. Da hat sie ihn bittend angesehen, und da hat er ihr noch zugerufen: Sucht Euch was auf dem Felde, wenn es Herbst ist, dann braucht Ihr im Winter nicht zu be-teln — aber Nichtsthun ist leichter! Die alte Lüne hat ihm darauf einen bösen Blick zugeworfen und ist, während er in die Schänke zurücktrat, an seinem Stall entlang nach Hause gegangen. Am andern Tage hat seine Kuh keine Milch gegeben, und das hat so lange gedauert, bis er der alten Leichert Wurst und Brot in die Klatze geschickt hat, darauf ist sie wieder am Stall entlang gekommen, um dem Krüger zu danken — und die Kuh hat wieder Milch ge-geben!“

„Dumme Geschichten! Aberglauben! Wie soll die alte Lüne heren können, das sind Märchen, Meier, wie könnt Ihr wohl noch an dergleichen glauben!“

„Heren wird sie nicht, Herr Amtmann, sie mag wohl allerlei geheime Mittel kennen, Kräuter, die den Thieren schaden, Beeren und dergleichen.“

Fortsetzung folgt.

## Ziehungsliste der Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 70 Thalern.

### 1. Klasse 141. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 26. April.

71712 728 791 893 897 72035 121 167 195 240 478 496 517  
(100) 686 (100) 694 738 745 798 835 880 915 945 7043  
061 179 199 262 282 342 360 630 652 674 762 (100) 775  
788 926 993 995 74040 151 174 203 224 290 343 385 406  
435 513 (100) 559 613 643 672 676 697 739 754 832 838  
871 940 941 943 969 75072 161 186 251 264 284 295 384  
419 439 470 (100) 487 667 715 780 786 796 819 841 (100)  
851 876 907 914 985 991 76004 (100) 171 172 190 212 213  
263 322 334 402 405 573 602 615 707 799 877 (100) 907  
966 975 983 77003 033 046 083 151 195 203 255 396 448  
468 504 543 564 652 690 764 765 891 963 78238 251 448  
275 347 438 512 561 677 769 772 784 809 843 (100) 514  
79149 162 167 (100) 186 210 218 306 325 386 (100) 507  
629 643 659 848 969 80019 035 057 086 295 396 410 500  
537 559 (100) 583 782 788 838 854 953 (100) 957 706 730  
051 132 326 333 444 537 580 603 631 644 (100) 438 448  
800 883 891 906 916 988 991 82353 358 428 430 438 448  
450 571 589 722 879 904 923 934 83012 027 137 185 536  
208 448 471 473 474 477 618 640 692 700 712 779 783  
884 (100) 945 84040 065 196 319 354 375 380 496 533 763  
742 791 808 818 916 921 972 85054 059 074 078 129 238  
(100) 288 (100) 301 306 379 418 449 (100) 467 552 732 856  
894 918 86012 032 074 143 196 290 300 325 331 (100) 254  
395 (100) 401 556 645 648 868 896 87010 040 070 100 991  
343 368 474 485 491 498 556 578 655 760 820 825 930  
939 88047 051 106 (100) 141 158 169 212 215 319 345 521  
395 410 495 516 644 667 688 928 935 944 (100) 953 953  
89025 044 047 065 119 155 203 254 261 371 400 448 521  
525 560 573 594 618 674 809 815 832 860 910 506 539 569  
026 099 119 120 214 244 268 472 504 (100) 214 220 296  
606 637 647 766 808 886 983 91036 144 151 214 220 296  
334 367 402 502 705 781 784 861 885 92023 027 (100) 054



182 (100) 301 (100) 382 491 492 503 (100) 578 585 626  
 761 814 854 875 93 035 036 084 172 200 203 341  
 491 644 715 749 756 830 871 879 910 94016 049  
 100) 067 075 (100) 187 120 225 318 386 413 473 635

Ziehung vom 27. April.

74 167 346 462 477 532 606 658 870 935 955 960  
 1052 057 080 123 137 172 206 266 268 395 450 466  
 612 731 775 779 787 (100) 837 864 922 923 947 954  
 049 (100) 213 243 252 403 408 410 485 584 628  
 709 (100) 876 (100) 887 926 3032 111 119 139  
 265 278 433 609 634 717 832 850 (100) 921 941 4009  
 156 212 250 286 295 298 340 362 406 554 556 657  
 750 768 (100) 892 944 5050 133 166 179 200 216 222  
 357 376 384 (100) 406 (100) 463 516 533 536 656 663  
 689 (100) 828 835 888 943 976 998 6030 039  
 079 085 105 119 183 (100) 301 620 724 810 839 855  
 987 7132 169 255 272 273 306 462 496 503 561  
 627 655 680 720 740 748 809 843 863 919 935  
 996 8012 040 064 099 121 223 232 280 295 404  
 560 564 588 (100) 703 764 779 946 962 9090 115  
 100) 250 368 512 542 714 889 (100) 951 10004  
 174 215 259 396 430 433 463 (100) 545 624 664  
 11031 162 177 (100) 184 189 275 336 348 379 397  
 537 550 568 590 614 642 684 685 729 732 780  
 100) 882 913 922 12031 (100) 124 163 253 273  
 470 509 522 (100) 690 13024 133 209 225 256  
 527 543 572 579 603 830 945 14031 038 042 083  
 351 341 350 433 491 605 (100) 683 731 797 817  
 100) 927 971 997 15009 (100) 047 073 080 105  
 237 273 308 428 489 (100) 559 (100) 620 635 660  
 910 921 (100) 922 983 16002 (100) 162 (100) 182  
 350 (100) 465 475 549 608 726 772 823 861 906  
 099 279 282 283 285 302 336 497 672 (100) 838 970  
 066 106 131 144 184 214 230 388 409 410 516 549  
 567 622 648 849 881 925 966 19006 010 062 084 230  
 445 472 501 621 661 710 736 926 20091 092 160  
 175 186 245 262 281 444 456 542 549 554 725 735  
 898 938 944 963 987 21015 080 110 123 147 163  
 319 335 348 (100) 417 434 506 509 711 795 885  
 22011 047 121 162 203 239 294 (100) 301 (100) 349  
 520 562 721 791 795 798 811 934 971 23022 145 153  
 195 224 241 314 405 525 586 (100) 779 866 990 999  
 100) 056 080 093 259 295 351 361 428 451 538 555 597  
 726 758 795 805 946 967 25808 135 282 312 405  
 491 496 498 505 (100) 539 640 703 750 847 890  
 26081 094 118 193 199 244 259 298 365 366 373  
 552 580 581 627 (100) 644 466 (100) 655 675 685  
 871 913 950 27088 (100) 178 274 (100) 282 304  
 454 482 493 528 529 582 620 656 834 853 896  
 984 (100) 28015 (100) 053 080 099 281 199 241  
 100) 459 472 (100) 475 587 601 624 651 659 750  
 855 937 946 962 29003 077 084 103 109 122 151  
 244 266 269 288 295 303 325 388 396 600 658  
 860 936 951 953 979 30034 202 231 304 344 (100)  
 373 469 494 589 (100) 611 676 692 733 734 757 (100)  
 960 981 31025 144 218 288 (100) 313 316 361 380  
 725 734 752 875 917 943 977 32041 (100) 061 146  
 362 378 418 474 559 (100) 641 650 746 866 941  
 33015 019 168 224 275 (100) 280 286 309 325 401  
 604 734 788 805 816 856 917 34015 066 (100) 067  
 321 325 361 (100) 408 422 458 478 616 676 706 838  
 860 905 35065 068 103 140 178 216 (100) 219 229  
 315 331 (100) 346 394 465 492 651 695 735 767  
 813 831 851 884 36091 106 161 194 204 212 263

364 531 571 605 652 730 984 (100) 37192 193 229 290 354  
 374 379 461 566 663 723 754 787 835 841 879 896 898  
 928 38003 054 118 132 139 314 319 443 480 486 512 526  
 540 552 563 841 880 904 974 39038 (100) 148 176 184 196  
 250 260 268 390 434 441 445 460 586 704 751 846 936  
 40011 115 155 203 219 264 300 331 579 685 732 790 927  
 948 960 969 992 996 41025 041 239 (100) 340 (100) 454  
 513 599 609 616 624 765 793 (100) 810 (100) 821 830 851  
 875 888 937 951 42017 039 062 072 097 431 484 609 694  
 750 (100) 764 824 913 43038 047 202 212 216 229 274 323  
 358 430 459 527 611 631 709 863 919 921 960 989 44002  
 031 044 (100) 156 169 188 224 288 328 (100) 393 (100)  
 535 536 618 635 641 647 718 759 770 775 785 805 (100)  
 833 849 (100) 45008 056 131 237 307 431 435 560 561 602  
 656 709 734 745 848 869 899 943 976 46040 168 (100) 262  
 289 313 (100) 331 360 388 (100) 403 (100) 422 (100) 444  
 502 543 740 753 768 778 792 (100) 864 895 923 969 990  
 47051 091 (100) 128 142 175 187 244 291 365 377 385 404  
 429 474 476 612 644 705 708 800 812 843 937 (100) 953  
 993 48142 272 294 (100) 374 420 422 483 594 637 678 747  
 755 819 827 860 870 889 907 946 971 49007 017 067 077  
 249 255 257 315 432 613 736 783 804 846 (100) 891 985  
 992 996 50087 097 123 359 384 388 465 472 561 592 676  
 743 748 (100) 793 808 921 939 963 966 51068 193 242 298  
 387 392 438 594 596 617 719 759 782 (100) 810 818 892  
 984 52097 206 250 (100) 290 334 405 (100) 506 518 636  
 641 706 812 926 939 953 966 976 53032 172 241 288 310  
 373 381 391 469 485 548 549 579 712 831 852 960 54034  
 134 167 193 197 226 262 287 353 368 369 422 448 488  
 513 543 546 554 563 (100) 590 673 720 760 765 941 55076  
 202 257 426 500 503 532 560 574 (100) 620 775 780 855  
 915 978 (100) 56043 208 (100) 212 268 387 446 700 724  
 733 783 864 914 934 943 57045 091 110 133 146 245 272  
 320 328 396 470 503 513 576 595 603 676 (100) 742 786  
 829 936 58025 (100) 087 091 120 130 224 240 267 332 355  
 387 402 408 414 464 (100) 483 532 552 579 786 815 861  
 886 971 973 994 59150 151 168 208 210 218 402 410 415  
 420 425 538 541 634 (100) 866 874 937 971 60008 089 104  
 114 120 136 249 401 403 479 536 597 769 61006 086 130  
 157 339 402 551 647 779 (100) 813 845 861 964 988 62262  
 287 355 456 475 533 556 599 614 643 669 (100) 814 824  
 888 937 939 (100) 63079 110 115 120 150 174 247 (100)  
 326 353 368 397 416 520 537 (100) 559 566 576 591 641  
 809 869 64062 093 108 161 247 343 460 606 656 (100) 673  
 711 749 821 833 848 981 65043 128 269 375 411 519 555  
 574 615 675 (100) 792 796 (100) 839 (100) 874 890 930 931  
 941 (100) 964 (100) 986 66036 156 262 266 276 305 360  
 414 434 453 482 529 544 (100) 569 (100) 603 615 621 628  
 681 701 711 748 775 800 848 898 899 939 956 67017 052  
 (100) 056 083 129 312 344 391 432 436 439 581 615 620  
 652 656 679 725 791 827 858 916 930 68029 031 047 253  
 340 409 469 603 614 775 786 789 953 975 992 69003 238  
 251 279 (100) 342 428 452 473 478 532 (100) 573 591 644  
 692 783 821 832 851 938 (100) 941 971 998 70035 077 078  
 105 121 126 163 (100) 188 242 255 321 368 431 465 515  
 575 582 595 603 606 614 712 749 826 864 (100) 871 891  
 959 71056 060 077 080 116 170 184 189 286 310 407 420  
 462 498 705 736 909 986 72063 082 122 297 295 336 386  
 430 524 530 552 592 673 679 755 939 995 73162 189 (100)  
 206 234 245 259 361 375 490 584 645 654 669 686 760  
 772 782 931 951 74077 081 171 301 339 416 438 492 535  
 641 692 695 (100) 742 750 767 771 878 75026 099 139 (100)  
 404 405 448 490 (100) 498 510 565 595 608 769 891 76036  
 (100) 050 079 129 140 150 170 187 351 418 430 517 544  
 584 693 (100) 719 748 772 852 920 934 (100) 971 77030



064 115 142 225 229 249 264 303 420 (100) 464 604 640  
 668 853 924 933 982 78034 044 094 113 149 211 (100) 276  
 295 (100) 336 417 436 602 670 694 757 805 900 79050 063  
 145 (100) 153 202 209 263 425 (100) 490 505 536 566 583  
 598 649 714 751 761 846 853 (100) 855 979 996 80084 113  
 175 210 235 277 428 434 556 (100) 571 586 703 739 860  
 884 901 (100) 971 81014 (100) 088 205 286 (100) 325 (100)  
 350 390 (100) 437 457 (100) 497 554 577 616 (100) 635  
 (100) 666 676 753 785 786 799 841 984 82026 062 122 189  
 338 (100) 391 396 402 418 423 463 639 692 792 818 866  
 900 916 921 (100) 927 972 83043 088 153 191 (100) 271  
 (100) 277 332 (100) 372 408 424 437 (100) 442 458 584 588  
 607 608 634 664 (100) 727 804 865 (100) 930 999 84296  
 320 407 427 (100) 433 478 483 517 553 644 663 672 681  
 (100) 685 687 909 942 950 960 85092 106 222 262 431 496  
 517 (100) 610 652 679 733 778 833 899 (100) 959 963 997  
 86025 108 225 235 240 296 313 340 399 433 437 459 480  
 547 656 702 717 857 865 919 (100) 87004 119 140 141 (100)  
 181 244 293 296 316 325 326 503 515 615 631 667 673  
 879 891 965 981 986 (100) 88004 070 107 119 163 181 207  
 284 309 317 369 437 447 471 622 671 699 709 714 (100)  
 740 761 809 869 89107 151 234 259 279 (100) 353 357 (100)  
 362 395 412 447 518 615 675 646 688 820 90004 036 079  
 152 216 229 289 315 325 384 427 438 457 484 503 507  
 543 605 721 731 809 (100) 841 901 910 930 (100) 91042  
 056 093 111 252 263 (100) 278 329 (100) 364 466 576 597  
 672 742 776 817 839 950 (100) 952 978 92030 041 067 134  
 209 210 223 274 369 (100) 470 570 (100) 574 601 605 613  
 847 908 919 961 996 998 93057 077 082 112 220 223 231  
 265 318 447 (100) 503 557 668 779 811 818 846 991 (100)  
 94008 052 097 114 149 299 346 388 423 480 498 542 573  
 601 645 709 735 790 805 830 942 971 992.

**Leipzig, 4. Mai.** In der heutigen fünften Ziehung der 5. Klasse 77. königlich sächsischer Landes-Lotterie fielen folgende Gewinne auf die beigelegten Nummern: 5000 Thlr. auf die Nrn. 493 5378 33627, 2000 Thlr. auf die Nrn. 46418 51166 59243.

1000 Thlr. auf die Nrn. 725 1999 2394 5012 7044 10233  
 13247 19335 20852 21437 21774 21925 23320 29802 35562  
 36429 38320 38327 40173 42987 43521 43907 47724 49644  
 50863 57708 58769 61140 61421 65776 76511 76688 77666  
 77852 78317 80551 87145 87469 88416 89500 91337 91356  
 91405 92112 92635 94470 94762.

400 Thlr. auf die Nrn. 19926 11437 15680 15961 16978  
 17333 17963 19526 19937 21439 23269 23740 26627 30321  
 35974 37584 39142 39556 42146 44528 47944 52413 53077  
 53581 55033 56750 57041 57326 57658 66744 66985 74392  
 78025 82416 83788 84018 84361 91743 93237.

200 Thlr. auf die Nrn. 2986 3489 4002 9408 10609 10825  
 13288 16690 16937 22544 24726 27136 29431 29488 33619  
 37165 37766 38425 39737 42161 44657 49908 50077 50130  
 52089 52279 54667 61592 62065 62155 63875 65369 75214  
 75657 76408 76937 77019 80537 81197 90417.

**Leipzig, 6. Mai.** In der gestrigen sechsten Ziehung der 5. Klasse 77. königlich sächsischer Landes-Lotterie fielen folgende Gewinne auf die beigelegten Nummern: 5000 Thlr. auf die Nrn. 57856 70753, 2000 Thlr. auf die Nrn. 8800 36343 41571 62242 65251, 1000 Thlr. auf die Nrn. 1900 2027 4008 11207 12582 14665 15471 16530 16710 17504 19009 21044 30780 31133 32432 34202 34566 37146 37440 41444 44630 45428 47497 49472 50171 51365 51833 52125 54814 57111 60529 62605 62613 66225 67410 73243 78548 81070 81242 89867.

400 Thlr. auf die Nrn. 3405 9156 9681 9819 10528 11727  
 13125 14314 22852 23011 28660 29180 29943 33264 38100  
 40688 41620 43830 49166 51905 71605 72080 75049 75514  
 80150 82012 85158 90244 93593.

200 Thlr. auf die Nrn. 1881 5766 7756 8168 8865 1878  
 17370 23293 29090 30788 31522 32678 33463 34424 3566  
 39080 53795 45186 45226 51368 54014 54259 55269 5720  
 58096 61157 63490 64821 66546 70872 71188 73225 7361  
 76291 77020 78896 79897 80942 82028 84656 85160 8758  
 88435 89200 90004 91174.

In der heutigen siebenten Ziehung der 5. Klasse 77. königlich sächsischer Landes-Lotterie fielen folgende Gewinne auf die beigelegten Nummern: 5000 Thlr. auf die Nrn. 20720, 2000 Thlr. auf die Nrn. 28885 67121, 1000 Thlr. auf die Nrn. 1609 1844 10440 11305 11824 19369 26470 29651 31413 31798 31971 32145 33172 41473 41642 47794 54497 57199 59506 61016 61081 61996 65608 74299 79946 80962 81461 83733 8748 89201 89995 90931 91020 93588 94890.

400 Thlr. auf die Nrn. 3443 8960 15917 19445 19786 2038 22245 24220 27335 29215 30307 36942 36960 37008 3844 40869 48718 57138 59549 77274 82215 83736 85068 9453 9738

200 Thlr. auf die Nrn. 5626 8808 10889 11794 11921 1738 25674 28989 29058 29619 32583 36011 36497 40632 4568 46860 50090 52431 53887 61691 66121 68853 70580 7718 77371 84564 85125 90691 94340.

## Im Interesse des Publikums

machen wir auf die schönen geschmackvollen Sommer-Anzüge und Sommer-Überzieher, die wir in dem Kleider-Magazin des Herrn **Scheimann Schneller** in **Worms** preisgeben haben, aufmerksam. Die auf Befragen uns mitgetheilten Preise sind so billig, daß wir uns gedrungen fühlen, davon Erwähnung zu machen.

**Das Stangen'sche Reise-Bureau** in **Berlin** arrangirt zum Pfingstfeste eine Vergnügungsfahrt nach **Wien**, **Neuburg** und **Mailand**. Es ist dies im laufenden Jahre bereits die dritte größere Tour, welche von dem Bureau unternommen wird; die erste ging nach **Rom**, **Neapel**, **Sizilien**, **Athen** und **Constantinopel** und wurde von Herrn **Carl Stangen** geführt, mit der zweiten, die sich bis **Rom** und **Neapel** ausdehnt, befindet sich Herr **Louis Stangen** gegenwärtig. Die dritte, für welche die reizende Tour **Wien**, **Neuburg**, **Mailand**, **Innsbruck**, **München**, **Salzburg** gewählt ist und die voraussichtlich große Theilnehmung finden wird, werden beide Brüder **Stangen**, während die Touren nach **Schweden** und **Dänemark**, die ebenfalls in den Monat **Juni** fallen, wiederum von Herrn **Jonas**, der sich auf diesen beiden Reisen als Arrangeur schon bewährt hat, geleitet werden.

## Verbindungs-Anzeige.

6613. Statt jeder besonderen Meldung.

**August Hildebrandt**, Pfarrvicar.  
**Marie Hildebrandt** geb. **Hendler**.

Neuvermählte.

Friedland i. Schl., den 2. Mai 1870.

## Entbindungs-Anzeige.

6674. Heute früh 4 1/2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens hoch erfreut.  
**H. Nagel** und Frau.  
 Strickberg, den 11. Mai 1870.

6640 Die in der vergangenen Nacht kurz vor 12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Aurora**, geb. **Hausding**, von einem kräftigen Jungen, beehre ich mich Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Friedeberg a. O., den 10. Mai 1870.

**Köke**,  
 Bürgermeister.



Donnerstag, den 19. Mai, Nachmittags 4 Uhr:  
**Geistliche Musikaufführung**  
 in der **Peterskirche zu Görlitz**,

gegeben von den Mitgliedern des schles. ev. Kirchen-  
 musik-Vereins, unter Mitwirkung des Organisten  
 Herrn Görmär, des Sängerkhors an der Oberkirche  
 und des Seminars zu Reichenbach O.-L.

## PROGRAMM,

### Erster Theil:

- Präludium und Fuge für die Orgel, von Knecht.  
 Choral: Man lobt Dich in der St.) für Männerchor.  
 Grosse Doxologie von E. Richter )  
 5stimmige Choral-Motette für gemischten Chor: „Ich  
 weiss, dass mein Erlöser lebt, etc.“ v. Mich. Bach.  
 Andante für Violinchor und Orgel, von R. Lange.  
 Orgelsonate (F-mol) von Mendelssohn-Bartholdy.

### Zweiter Theil:

- „O bone Jesu etc.“ von Palestrina ) für  
 „Du führst gen Himmel etc.“ v. Joh. Jeep.) Männerchor  
 Motette für gemischten Chor: „Ego et domus mea etc.“  
 von C. Karow.  
 Tenorarie aus Mendelssohn's „Elias“: „Dann werden  
 die Gerechten leuchten.“  
 Psalm 103 für Männerstimmen, von Baumert.  
 Orgelfuge mit eingelegtem Choral: Lobe den Herrn,  
 den mächtigen etc., von Böhm.

Texte, à 5 Sgr., als Eintrittskarten gültig, sind zu  
 haben in den Buchhandlungen von Sattig, Wollmann  
 und Tzschaschel. Der Ertrag ist für die Lehrer-  
 Witwen und Waisen.

Baumert.

Donnerstag den 12. Mai c., Nachmittags 2 Uhr:  
**Sitzung der Handelskammer.**

Wir empfangen fast täglich Briefe mit Bestellungen  
 auf unser Blatt. Diese müssen aber, unter Zahlung von  
 1 Sgr., direkt bei der nächstgelegenen Postanstalt  
 eingehen.  
 Ebenso sind etwaige Beschwerden über nicht pünktlich  
 erscheinende Lieferung nicht bei uns, sondern bei dem  
 Postamt, von dem das Blatt bezogen wird,  
 anzubringen.

Die Expedition des „Boten a. d. A.“

Der **Ketschdorfer**  
**Bienenzüchter-Verein**  
 wird  
 künftigen Sonntag, als den 15. Mai,  
 Nachmittags Punkt 2 Uhr,  
 im Garten des Herrn Schneider, die 2. diesjähr.  
 Versammlung abhalten, wozu sämtliche Mitglieder und Freunde

der Sache zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst einge-  
 laden werden.

### Tagesordnung:

1. Erneuerung des Brutlagers.
2. Behandlung der Bienenwässer um viel Honig zu gewinnen.
3. Auf leichte Art junge Königinnen im Voraus zu erziehen.
4. Besprechung wegen Anschluß an den Breslauer General-  
 Bienenzüchter-Verein.
5. Tagesfrage.

**Der Vorstand. Landmann.**

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

**Bekanntmachung der Concurs-Eröffnung und des  
 offenen Arrestes.**

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **August Flabandt**  
 zu Hirschberg ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der  
 Tag der Zahlungs-Einstellung

**auf den 6. Mai 1870**

festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der  
**Königliche Justizrath Bayer**

bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert,  
 in dem

**auf den 19. Mai cr., Vormittags 9 Uhr,**

in unserem Gerichtstotale, Terminszimmer No. 1, vor dem  
 Commissar,

**Herrn Kreis-Richter Aller**

anberaumen Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über  
 die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines  
 andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld,  
 Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam ha-  
 ben, oder ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an  
 denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem  
 Besitz der Gegenstände

**bis zum 4. Juni c., einschließlich**

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen,  
 und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendabin zur  
 Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte  
 Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Be-  
 sitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse An-  
 sprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch auf-  
 gefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtschän-  
 glich sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

**bis zum 15. Juni c., einschließlich**

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und dem-  
 nächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten  
 Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Be-  
 stellung des definitiven Verwalters-Personals

**auf den 4. Juli c., Vormittags 9 Uhr,**

in unserem Gerichtstotale, Terminszimmer No. 1, vor dem  
 Commissar

**Herrn Kreisrichter Aller**

zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenenfalls mit  
 der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

**bis zum 17. September cr., einschließlich**

festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ab-  
 lauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen ein Termin

**auf den 13. October c., Vormittags 9 Uhr**

vor dem genannten Commissar in demselben Zimmer anbe-



raumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten stellen und zu den Acten aneigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Justizrath von Münstermann, und die Rechts-Anwälte Wickenborn, Wiesler und Wenzel hier, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 7. Mai 1870.

**Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.**

## Der gerichtliche Ausverkauf

des zur Kaufmann Stolz'schen Concurssmasse gehörigen **Eisen- und Farbwaaren-Lagers** zu bedeutend ermäßigten aber festen Preisen hat begonnen. Ein Verkauf im Wege der Auktion findet auch später nicht statt.

6173.

Hirschberg, den 3. Mai 1870.

Der Concurssverwalter: **Wenzel.**

5437. Den 23. Juni a. c., Vormittags von 9 Uhr ab, findet im städtischen Leib-Amts-Local der öffentliche Verkauf der verfallenen Pfänder von:

Nr. 12710 bis incl. Nr. 13015 statt.

Wer bis zu diesen Termine sein zur Auktion gestelltes Pfand noch gegen Zahlung der im § 24 des Leib-Reglements bestimmten Gebühren einlösen will, hat sich dieserhalb in den Leihamtsstunden beim Rentanten des Leihamts zu melden.

Hirschberg, den 19. April 1870.

**Der Magistrat.**

## 6619 Notwendiger Verkauf.

Das dem Glasmaler Josef Filscher gehörige Grundstück Nr. 11 zu Schreiberbau soll im Wege der notwendigen Subhastation

am 14. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in dem Gerichtstscham zu Schreiberbau verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 17,70 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Heinertrage von 10,79 Tblr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 35 Tblr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau la. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 18. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 1 von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden. Hermdorf u. K., den 27. April 1870.

**Königliche Kreis-Gerichts-Commission.**

Der Subhastations-Richter.

6603.

## Notwendiger Verkauf.

Das dem Banquier Richard Schumann gehörige Grundstück Nr. 880 hier, soll im Wege der notwendigen Subhastation am 6. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter an Ort und Stelle in dem zuverkauften Grundstück im 2. Stock in der Hand Schumann'schen Wohnung verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach dem Nutzungswerth von 270 Tblr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau la. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 9. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1 von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden. Hirschberg, den 2. Mai 1870.

**Königliches Kreis-Gericht.**

Der Subhastations-Richter.

**Bekanntmachung der Concurss-Eröffnung und der öffentlichen Versteigerung.**

**Königl. Kreisgerichts-Deputation zu Schönan.**

den 7. Mai 1870, Vormittags 12 Uhr. Ueber das Vermögen des Rittergutsbesizers August von Schönan zu Leß- und Stimpel-Kaufung ist der gemeine Concurss eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 24. April 1870 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechts-Anwalt Faube in Schönan bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf Mittwoch, den 18. Mai 1870 Vormittags 11 Uhr vor dem Commissar Kreisrichter Branc an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine ihre Forderungen und Verhältnisse über die Vertheilung der Masse oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Pfenzen oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschuldet, wird aufgegeben, sich an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vortrucht vor dem Besitz der Gegenstände

bis zum 11. Juni 1870 einzureichen. Dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anrecht zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Concurss-Masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere von denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandsachen Anzeige zu machen.

6656.

## Ziegel-Verkauf.

In der herrschaftlichen Ziegelei bei Mühlbeichen sind jetzt abgutebrannte Mauerziegel für den Preis von 10 Pf. und reiß 9 Tblr. 10 Sgr. verkauflich und kann gegen Zahlungszettel gegen gleich baare Bezahlung des Gebührens an jedem Werktag hier gelöst werden.

Greifentheim, den 9. Mai 1870.

**Reichsgräflich Schaffgott'sches Rent-Amt.**



**3 u verpachten.**

Die **Milchpacht** beim **Dominium Jochen bei Löwen-**  
 wurde am 1. Juli d. J. pachtfrei. Jährliche Milchabgabe  
 an Pächter 140 bis 150,000 Quart. Pachtcaution 400 rth.  
 werber werden eingeladen, sich beim Wirthschaftsamt zu  
 und Pachtbedingungen einzusehen.

**Die Gutsverwaltung.**

658. Eine ländliche **Wirthschaft** ist zum 1. Juli zu ver-  
 pachten, mit 2 Stuben, Kammern Bodengelass, schöner gemöblirter  
 mit auch ohne Ader, eine Meile von Löwenberg,  
 in einem Bauerndorfe, und eignet sich zu jedem andern  
 Gutsverwalter.  
 Auskunft giebt die Commission des Voten in frankirten An-  
 G. Fiebig in Löwenberg.

Meine **Schmiede** ist bald zu verpachten.

**Buchwald**, Schmiedemäster in Mischeleldorf  
 per Viehau.

661. Zur Meistbietend-Verpachtung der **Dominial-Bräu- und**  
**Brennerei** zu **Kubnern**, Kreis **Striegau**, steht

am **19. Mai**, **Vormittags 10 Uhr**,  
 der **Wirtschafts-Kanzlei** des **Dom. Kubnern** Termin an,  
 die **Pachtstufte** hierdurch eingeladen werden.  
 Die **Pachtbedingungen** sind hier einzusehen.

**Das Wirthschafts Amt.****Auktion.**

**Dienstag**, als den **17. d. M.**, früh von **8 1/2**  
 Uhr ab, werden wir im **Gasthose** zum **Ros** hier-  
 meist circa **300 Flaschen** sehr guten **Rotwein**,  
 sowie weibliche **Kleidungsstücke** und einige **Meubles**  
 verkaufen, wozu **Kaufstufte** hiermit eingeladen  
 werden.

**Warmbrunn**, den **11. Mai 1870.**

**Das Orts-Gericht.** Kölling.

**Auktions-Anzeige.**

Den **15. Mai c.**, **Nachmittags** von **3 Uhr** ab,  
 werden die **Nachlass-Sachen** der **verstorb. Frau Kreb** von  
 als **Betten** und **Wettwäsche**, **Kleider**, **Meubles**, **Geschirre**  
 an im **hiesigen Gerichtskretscham** meistbietend gegen gleich

baare **Bezahlung** verkauft werden, wozu **ergerbenst** eingeladen  
 wird.

**Lomnig**, den **10. Mai 1870.**

**Das Orts-Gericht.**

6614

**Auktion.**

Im **Auftrage** der **hiesigen Königl. Kreis-Gerichts-Commission**  
 werde ich

**f. Sonnabend**, als den **14. Mai cr.**,

**Nachmittags 1 Uhr**,

**vor dem Gerichts-Kretscham zu Kunzendorf a. F. B.:**  
 zwei **Pferde**, einen **Fracht-** und einen **Flechtenwagen**, öffent-  
 lich meistbietend gegen gleich **baare Bezahlung** verkaufen.

**Liebethal**, den **7. Mai 1870.**

**Lhanheiser**, **Gerichts-Altuar.**

**Holz-Auktions-Bekanntmachung.**

Aus dem **Herzogl. Glimar** von **Oldenburg'schen Forstrevier**  
**Matwaldau**, im **Forstort Brandede**, sollen **Montag** den  
**16. Mai d. J.** nachstehende **Hölzer** öffentlich **bei ando ver-**  
**kauf** werden:

168	Std.	Nadelholz-Klöcher,
5	dto.	Stämme,
22	dto.	Stangen,
1/2	Kist.	hartes Scheitholz,
1 1/2	dto.	weiches dto.
1/4	Schod	hartes Abraumreichig,
2 1/2	dto.	weiches dto.
2		Langhaufen.

Die **Verksamlung** findet früh **9 Uhr** beim **Loose Nr. 1** statt.  
**Mochau**, den **8. Mai 1870.**

**Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.**  
**Biened.**

6612.

**Holz = Auktion.**

Im **Auftrage** der **Königl. Kreis-Gerichts-Commission** werde ich  
 am **14. Mai c.**, von **Vormittags 11 Uhr** ab,  
 im **Forste** der **Scholtisei** zu **Hernsdorf Grsl.**,  
**60** **Stück** **Nußholz**, **2 1/2** **Klaftern** **Scheitholz**, **14 1/2** **Klaftern**  
**Stangenholz**, **3** **Klaftern** **Faulholz**, **57** **Häusen** **Aeste**, sowie  
 die **Stöcke** und **Streu** in **Loosen**,  
 gegen gleich **baare Zahlung** in **Preuß. Courant** an den **Meist-**  
**bietenden** verkaufen.

**Friedeberg a. O.**, den **7. Mai 1870.**

**Berger**, **Gerichts-Altuar.**

**Zuchtvieh=Auktion**

den **3. Juni c.**, **Vormittags 10 Uhr.**

4 junge tragende **Oldenburger Rube**,  
 4 tragende **Kalben**, **Oldenburger** und **Holländer Kreuzung** }  
 2 **Kalben**, rein **Holländer** }  
 14 **Kalben**, **Oldenburger** und **Holl. Kreuzung** }

**1 1/2—2 Jahr alt.**

**4 Monat bis 1 1/2 Jahr alt.**

**Dominium Niederheidersdorf**

bei **Nicklausdorf**, **Station** der **Gebirgsbahn.**

5375



# Zucht u. Fettvieh-Auktion.

Dienstag den 17. März,

6361.) Nachmittags 2 Uhr,

follen wegen Wirthschafts-Veränderung der gesammte Rindvieh-Beestand, bestehend aus ca. 20 Stüd Kühen, milchreicher und reiner Race, Holländer und Gaer Landvieh und 2 Ochsen unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen auf unterzeichnetem Dominium gegen sofortige Zahlung meistbietend versteigert werden.

Dominium Lichtenau an der schlesischen Gebirgsbahn.

Pacht- oder Kauf- Gesuch.

6313. Eine Wasser- oder Nothmangel, mit od. auch ohne Färberei, wenn möglich im Gebirge, wird baldigst zu pachten event. auch zu kaufen gesucht.

Näheres ertheilt der Commissionair Herrmann Bürgel in Landeshut i. Schl.

## Kauf! Verkauf! Tausch!

Mit 4000 Thlr. Anzahlung wird ein Gut zu kauf. gesucht. Ein guter Gasthof ist wegen Alters des Besitzers billig zu verkaufen oder auf ein Haus oder Gut zu vertauschen.

Eine Brauerei ist billig bei 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen od. auf ein Haus od. ländl. Grundstück zu vertauschen. Ein Gut, Preis 14,000 Thlr., ist auf eine Besingung im Gebirge zu verkaufen.

Wer hierauf reflectirt, wolle sich bald an den Kaufmann L. Cohn zu Berlin, Doltankstr. 16, wenden.

## Dankfagung.

Bei dem Tode unserer unvergesslichen, jüngsten Tochter Hedwig sind uns sowohl während ihrer Krankheit, als auch bei ihrer Beerdigung so viele Beweise von inniger Theilnahme und thätiger Liebe zu Theil geworden, daß wir es für unsere Pflicht halten, Allen hiermit unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Insbesondere herzlichen Dank dem Herrn Erzpriester Stadtpfarrer Schuppert für die trostreichen Worte, sowie den Sängern und Sängerinnen für den Gesang am Grabe. Ebenso aufrichtigen Dank den Mittheilerninnen für das Kössen und den Mitgliebern des katbol. Gesellen-Vereins, welche sich als Träger betheiligten, sowie Allen, die der Verstorbenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben haben. Der liebe Gott sei Allen ein reicher Vergelter!

Hirschberg, den 12. Mai 1870.

B. Heyn, Schuhmachermstr.,  
nebst Frau und Tochter.

6631.

6679.

## Verspätet.

Für das unentgeltliche Tragen der Leiche bei der Beerdigung unserer guten Mutter, sowie für alle uns erwiesene Gefälligkeiten, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Warmbrunn, den 10. Mai 1870.

Diensteher Benjamin Seifert und Kinder.

6610 Für die, am 30. April d. J., bei meinem Eheubikam zugegangenen Liebesgaben, namentlich von der gnädigen Frau von Hees aus Mitasdorf, sowie dem Herrn Pastor Hartmann in Peterwitz und Herrn Lehrer Schönwälder in Breitsdorf für ihre vielen Bemühungen sage ich meinen herzlichsten Dank.

Mitasdorf.

Gottlieb Büschel.

## Anzeigen vermishten Inhalts.

6630. In Folge schriftlicher Entscheidung nehme ich die gegen Auguste Höhne gethane unwahre Aussage zurück.

E. F.

# Bad Schwarzbach bei Wigansthal Stahlquelle.

Eisenbahnstation Greiffenberg i. Schl.  
Eröffnung der Saison:

am 1. Juni c.

Bestellungen nimmt entgegen:

Wilhelm, Badebesitzer.

## Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publikum von Schmiedeberg und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich bereits als geprüfter Diensteher etablirt habe, weshalb ich mich demnächst breiten empfehle. Ich werde mich stets bemühen, alle eingehenden Aufträge zur völligen Zufriedenheit auszuführen und mich des gütigen Vertrauens immer würdig zu zeigen.

Friedrich Schulz,

geprüfter Diensteher in Schmiedeberg.

## Schlesisches Provinzial-Schießen.

Inhaber von Schaubuden, Panoramen, Kunstlabirinth, russells etc., welche beabsichtigen, für das den 7.—10. August cr. hier stattfindende Provinzial-Schießen auf dem Jagd-Platz zu erwerben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Absichten bis spätestens den 15. Juni c. unter Vorlage des benötigten Raumes nach Länge und Breite an den Vorstand der hiesigen Schützengilde einzureichen. Der Preis ist vor Beginn des Provinzialschießens zu entrichten. Im Abichluß des Miethverhältnisses aber eine Caution von 100 Thlr. zu erlegen.

Bunzlau, den 1. Mai 1870.

Der Vorstand der Schützengilde.

## Geschlechts-, Haut- und Nervenkrankheiten.

(Syphilis, Epilepsie) und Frauenkrankheiten behandelt. Ich bringe meine Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt Cronfeld, Berlin, jetzt Leipzigerstr. 1. 9.

6472]

## Bekanntmachung.

Der Posten einer Hebamme ist am hiesigen Orte vacant worden. Wir fordern, Behufs Wiederbesetzung des hiesigen Postens, bereits approbirte Hebammen auf, sich unter Einreichung ihrer Befähigungs-Atteste bei dem unterzeichneten Posten baldigst zu melden.

Straupitz, den 5. Mai 1870.

Das Dorf-Gericht.  
Dittmann. Rabe.

## Den Verkauf

von Gütern, Häusern, Gasthöfen und Villen übernimmt. Unterzeichnete, da er für solche Grundstücke reelle Käufer an der Hand hat und bittet die Herren Käufer, wenn sie verkaufen wollen, ihm dies schleunigst mitzutheilen.

L. Cohn in Berlin  
Doltankstr. 16.

6549. Wegen Mangel an Raum sind verschiedene Wohn- billig zu vermieten. Auskunst Berndtstr. No 3 Treppe, links.



**Zur Discontirung guter Wechsel, Beleihung von Capitalien in jeder Höhe gegen pupillariſche Sicherheit, empfiehlt ſich**  
**David Cassel,**  
**Bank- und Wechselgeſchäft.**

**Die Vaterländiſche Hagelverſicherungs-Geſellſchaft in Elberfeld,**  
 deren Garantiemittel in dem Grundkapitale von einer Million Thaler, welches voll in Aktien begeben iſt, und in dem Reſervefond von 18,247 Thlr. beſtehen, verſichert zu billigen und feſten Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung zu erfolgen kann, ſämmtliche Bodenerzeugniſſe, ſowie Glasſcheiben gegen Hagelſchaden.  
 Die Entſchädigungen werden prompt und ſpäteſtens binnen Monatsfriſt nach Feſtſtellung derſelben ausgezahlt.

Nähere Auskunft unter Gratisbeſchändigung der Antrags-Formulare und Verſicherungs-Beſtimmungen ertheilen bereitwilligſt die Agenten:

In Friedeberg a. O.: **C. F. Eſchorn,**  
 Friedeberg a. O.: **Herrn Matthäus,**  
 Almsberg: Gerichtſchreiber **Schöckel,**  
 Krosdorf: Scholtſſenbeſitzer **Scholz,**  
 Lahn: **Julius Selbig,**  
 Lauban: **Franz Seck,**  
 Liebenthal: Apotheker **Straßburger,**

In Löwenberg: **Carl Hoffmann,**  
 Martliſſa: **Robert Lange,**  
 Klein-Köhrsdorf: **Franz Schnabel,**  
 Epiller: Gerichtſchreiber **Köpler,**  
 Volkersdorf: **Gustav Kluge,**  
 Wiefenthal: Schiedsmann **G. Hoffmann,**  
 Zobten: **Gustav Winkler,**

Die unterzeichnete, zur Vollziehung der Policen bevollmächtigte Haupt-Agent

**Heinrich Cubäus in Görlitz.**

5947



**Billigſte**

**Gelegenheit**

**für Auswanderer und Reiſende nach Amerika von Stettin direkt nach New-York**

mit den Poſtdampſſchiffen des Nordamerikanifchen Lloyd's

„**Ocean Queen**,“ Capitain **Jones** am 11. Juni  
 Paſſagepreiſe incl. Beſöſtigung: Cajüte **100** Thlr., Zwischendeck **50** Thlr. Pr. Court.  
 Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre **3** Thlr. Pr. Court.

mit dem prachtvollen kupferſteſten und geſtopften ſchnellſegelnden Norddeutſchen Dampſſchiff

„**Freundſchaft**,“ Capitain **Schuchard** am 15. Juni  
 Paſſagepreiſe incl. Beſöſtigung: Cajüte **60** Thlr., Zwischendeck **35** Thlr. Preuß. Court,  
 Kinder unter 8 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre **3** Thlr. Pr. Court.

Nähere Auskunft wegen Paſſage und Fracht ertheilt

Conſul **C. Meſſing** in Stettin, Dampſſchiffs-Vollwerk 3,  
 conceſſ. Auswanderungs-Unternehmer.







Die Herren Goldarbeiter, Uhrmacher und Goldsch., die ihre Waaren direct beziehen wollen, mache ich darauf aufmerksam, daß ich in ächten Silber: Uhrenketten alter und neuester Facons arbeite, sowie fertige Colliers, Brochen &c., stets vorrätig halte. Auch werden Bandketten pro Fuß abgegeben und übernehme ich jede andere in dies Fach schlagende Arbeit. Ich bin in den Stand gesetzt, durch immerwährende Verbesserungen meiner größeren Werkzeuge (Präge- und Walzwerk) jeder anderen Concurrenz ohnedies die Spitze bieten zu können. Auch übernehme ich Aufträge zum Prägen in Silber, und wird solches zum billigsten Preise berechnet.

Friedeberg a. O. **Julius Gran, Goldarbeiter,**  
Kettenfabrik und Präge-Anstalt.



Gingerahmte Spiegel,  
Gard.=Bretter,  
Gard.=Verzierungen,  
Rouleaux,  
Federtuche,  
Wachsbarchende.  
Stubendeckenzeuge,  
Teppiche,  
Lambrequins, sowie  
Goldbleisten zur Einrahmung von  
Bildern wie zu Tapeten

6676

empfehlen in großer Auswahl einer gefälligen  
Beachtung.

**Wwe. Pollack & Sohn.**

**Das Glück blüht im Weinberge!**  
ev. **250,000 M.**

bilden den Hauptgewinn der großen, v. d. hohen Staats-  
regierung genehmigten und garantirten

**Geld-Verloosung.**

26900 Gewinne kommen in wenigen Monaten zur sicher-  
ren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer à  
ev. M. 250,000, 100,000, 50,000, 40,000,  
30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000,  
10,000, 8000, 6000, 21 mal 5000, 35 mal  
3000, 125 mal 2000, 205 mal 1000 &c.

Die nächste zweite Gewinn-Ziehung wird schon am  
18. und 19. Mai a. c. amtlich vollzogen und kostet  
hierzu 6513.

1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 4. —  
1 halbes " " " 2. —  
1 viertel " " " 1. —

gegen Einzahlung oder "Nachnahme" des Betrages.

Jedermann erhält die vom Staate garantirten Original-Loose selbst in Händen.

Alle Anträge werden sofort mit der größten Aufmerksamkeit ausgeführt, amtliche Pläne beigelegt und jegliche Auskunft wird gratis ertheilt. Nach stattgefundener Gewinnziehung erhalten die Interessenten amtliche Liste und Gewinne werden prompt übersandt.

Die Gewinnziehung dieser großartigen Geldverloosung steht nahe bevor und da die Betheiligung hierbei voraussichtlich sehr lebhaft sein wird, so beliebe man, um Glückslöse aus meinem Debit zu erhalten, sich baldigst direct zu wenden an

**J. Weinberg jr.,**

Staats-Effecten-Handlg. Hohe Weichen 29 in Hamburg.

Sonnenschirme empfiehlt billiger  
die Band-, Weiß- u. Mode-Waaren-Handlung  
von Helene Kleemann.

**Tapeten,**

die diesjährigen neuen Muster, sind angekommen und empfiehlt die Handlung  
von 2 1/2 Sgr. an in größter Auswahl  
**Scheimann Schneller**

in Warmbrunn.

6621. Auf dem Dom. Berzdorf, Kreis Jauer, bei  
hof Gr. Rosen, stehen 2 Original-Holländer  
und 4 Jahr alt, zum Verkauf.

**Für 8 Sgr. das Pfund**

frisch gebrannten Brasil-Caffee empfiehlt  
6608. **L. Greulich,**

Warmbrunn, Boitzsdorfer Straße 17.

6291. **Man biete**  
**dem Glücke die Hand**

Bei Unterzeichnetem sind sämtliche Staats-  
und Effecten-Loose, als:

Oesterreichische, Preussische, Badische, Nassau-  
sche, Buxarester, Braunschweiger &c. &c.  
Loose, deren Ziehungen allmonatlich stattfinden,  
stets zu haben.

**Zur großen**  
**Geldverloosung,**

welche den **9. Juni** dieses Jahres

(amtlich festgesetzten Ziehungstermin)

beginnt und im Laufe der Ziehungen Triffer von:  
100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 15,000,  
10,000, 8000, 6000, 4000, 2000, 1000 &c. zur  
Entscheidung bringt, sind:

1. Loose à Thlr. 4, 1/2 Loose à Thlr. 2  
und 1/2 Loose à Thlr. 1

in der etwa gewünschten Eintheilung gegen Bestellung  
Einzahlung auf Postkarte von mir zu beziehen. An  
nehme auch den Betrag per Post nach.

Prospecte und resp. Pläne, aus welchen die Einrichtung  
verschiedenen Lotterien zu ersehen ist, werden von mir gratis  
und franco an das geehrte Publikum abgegeben, auch  
auch zu jeder weiteren schriftlichen Auskunft stets gern bereit  
bin.

**R. Silberberg,**

Staats-Effecten-Gesellschaft in Hamburg.



Rohe und gebrannte Caffee's,  
schmeckend und billig, offerirt  
G. Nördlinger.

Den Herren **Feilenbauern**  
empfiehlt ihre **Schleiferei** die Maschinenfabrik von  
**Fraembs & Freudenberg**  
in **Schweidnitz**.

**Lilienese** entriert in 14 Tagen alle  
Unreinigkeiten und Falten  
der Haut, befeuchtet Scropheln, Flechten und gelbe  
Näcken. Garantirt! allein ächt in Hirschberg bei Carl  
Klein, in Vollenhain bei Louis Erler, in Hohen-  
berg bei Theodor Vogel. 2785.  
Birkene Hölzer für Stellmacher liegen noch zum  
Verkauf in der Scholtzerei zu Crottenau.

**Bretter = Verkauf.**  
Eine Partie trockene Bretter stehen in Warmbrunn zum  
Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt der Steuerausheber Herr  
Krause im „Berliner Hof“.

**Kartoffel = Angebot.**  
Ein Scheffel weiß- oder auch gelbfleischige schöne Zwiebel-  
Kartoffeln offerirt das Dom. Waltersdorf bei Rabn. (6530)

**Köftritzer Georginen,**  
ausgezeichnetster Auswahl, von feinstem Blumenbau und Farben-  
schattungen, worüber Verzeichnisse zu Diensten stehen. Wur-  
de **Remondant- und Paule-Rosen** in schönen  
Köpfen, in Lopen für's freie Land, echt Erfurter Sommer-  
rosen, nur 1. Qualität, in reiner u. gemischter Farbe,  
Sommer-Blumen und Stauden sind billigst abzugeben  
bei der herrschaftlichen Gärtnerei zu Löwenstein v. Frankenstein.

**Bekanntmachung.**  
Am 31. Mai d. J. beginnen die Ziehungen  
der 158. Königl. Preuss. genehmigten  
Frankfurter Stadt-Lotterie, in welcher die  
Hauptpreise von 2 Mal 100,000 Gulden,  
20,000, 25,000, 20,000, 15,000 u. s.  
gewonnen werden.

Ganze Original-Loose 1. Klasse für 3 Thlr.  
2 Sgr., Halbe für 1 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.,  
Viertel für 26 Sgr., empfiehlt unter Zusi-  
cherung redlicher u. pünktlicher Bedienung.  
Der obrigkeitl. angestellte Hauptcollecteur  
**Salomon Lewy,**  
Pfingstweidstrasse No. 12  
in Frankfurt a.M.

**L. Wallfisch**  
in **Bolkenhain**  
empfiehlt  
**Neue geschliff. Bettsfedern**  
zu bekannt auffallend billigen Preisen.  
6601. Zu verkaufen.

Einen guten, fast noch neuen Kirschbaum-Sekretär, einen  
runden birkenen Tisch und neue Möbels empfiehlt  
**I. Martini,** Tischler in Warmbrunn.  
Sopha-Settelle und Stühle in Auswahl.

6623. 20 Fuß Sandstein-Krippen liegen zum Verkauf  
in der Obermühle zu Seidendorf per Ketschdorf.

**Am 9. Juni d. J.**  
beginnt die von der Herzoglich Braunschweigischen Regie-  
rung genehmigten und garantirten großen Geldverlosung,  
in welcher nur Gewinne zur Entscheidung kommen, als  
**Thlr. 100,000,**  
60000, 40000, 20000, 15000  
12000, 2mal 10000, 2mal  
8000, 2mal 6000, 3mal 5000,  
12mal 4000, 2mal 3000, 34-  
mal 2000, 4mal 1500, 155mal  
1000, 7mal 500, 261mal 400,  
18mal 300, 383mal 200, 575-  
mal 100 u. s. w. 6476

Unter Debit hat sich stets als das  
**Alserglücklichste**  
bewiesen, da uns sämmtlich die größten Treffer zu Theil  
wurden, wir halten uns zu dieser so günstigen Verlosung  
mit einer großen Nummerauswahl bestens empfohlen.  
Ein Ganzes Thlr. 4, ein Halbes Thlr. 2,  
ein Viertel Thlr. 1.  
Nach der Ziehung werden amtliche Ziehungsslisten und  
Gewinnregister sofort unter gewohnter strenger Verschwie-  
genheit zugelandt. Man wende sich baldigst an das  
Glücks-Comptoir von

**Adolph Lilienfeld & Co**  
Grasfeller 7. Hamburg.



en gros.

# Handschuhe

en detail

von Seide, Zwirn, Tricot &c., in allen Größen und geschmackvoll  
Dessin's, empfehlen (6597.) Mosler & Prausnitzer.

6675.

## Wollzückenleinen

in schwerer Waare und nur bester Qualität empfehlen billigt  
Wwe. Pollack & Sohn.

## Schwarze Tuche und Buckskins,

sowie

## Rock- und Beinkleiderstoffe,

sämmtlich schon decatirt, in größter Auswahl. Auswärtige  
Aufträge werden prompt versandt.

**F. V. Grünfeld's Bazar in Landeshut.**

5818.

## Preisgekrönt

auf der **Ausstellung in Amsterdam.**

Der **Gesundheits-Coffee** von **Krause & Co.** in Nordhausen a. S.,  
von ärztlichen Autoritäten empfohlen, viermal billiger als Bohnen-Coffee und im Geschmack diesem gleich, bekommt auch  
vorzüglich, die an Blutandrang, Augenübeln, Magen- und Unterleibsbeschwerden leiden.

Jedes Packet des echten  
**Gesundheits-Coffee's**  
hat nebenstehende Unterschrift.

*Krause*

Wer

nicht getäuscht sein will,  
achte auf diese Unterschrift.

Wo nicht ungewisselhaft dieser **echte Gesundheits-Coffee** zu haben ist, beliebe man sich direkt an die Fabrik

en gros.

## Größte Auswahl

en detail

in Kleiderbesätzen und Franzen bei

**Mosler & Prausnitzer.**

6598

6536] 5-600 Körbe Getreide- und Kleispren offerirt  
E. Grüttner,  
Sammelwitz bei Jauer.

6600. Ein solides **Wagenschuppen-Thor** ist zu verkaufen  
Burgstraße 3 in Hirschberg.

## Marinirte Forellen

sind auf Bestellung stets frisch zu haben bei  
Wwe. Endler, lichte Burgstraße.

**Schaffscheeren** bester Qualität empfehlen  
Wwe. Pollack & Sohn

6607.

## Butter! Butter!

Warmbrunn, Boigtendorfer Straße 174  
L. Groultch

empfehl den hochgeehrten Herrschaften täglich  
feinige Schweizer Tafel-Butter  
von vorzüglichster Güte. — Vergleichen schon  
1 Pfd. 2 Sgr., 5 Pfd. 9 Sgr.



en gros. **Das Neueste** en detail.  
 in Weißwaaren, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, em-  
 pfehlen zu sehr billigen Preisen. 6599.  
**Mosler & Prausnitzer.**

**Das Herren-Garderobe- und Mode-Magazin**

von

**Louis Wygodzinski**

empfehlte sein reichhaltig sortirtes Lager sämtlicher **Som-  
 mer-Nouveautés** einer geneigten Beachtung. 6209

**1870er Natürlicher 1870er**  
**Füllung. Minerabrunnen. Füllung.**

Nachdem bereits die frischesten Füllungen der bekanntesten und  
 gesuchtesten Sorten von Mineralbrunnen von den Quellen auf mei-  
 nem Lager eingetroffen sind und in der Saison durch wiederholte  
 Sendungen ergänzt werden, empfehle ich dieselben zur gütigen Be-  
 achtung. 6594  
**Warmbrunn, am Badeplatz, den 10. Mai 1870.**

**F. W. Richter.**

**Schon am 18. und 19. Mai**

findet wieder die von allerhöchster Regierung errichtete und garantirte große **Gewinn-Verloosung** statt, enthaltend  
 28,900 Gewinne von Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 12,000, 10,000, 2 a 8000, 3 a 6000, 4 a 4800,  
 5 a 4000, 5 a 3200, 7 a 2400, 21 a 2000 u. c.

Keine andere Lotterie dürfte dem Einleger größere Vortheile darbieten, als hier in so reichem Maße gebo-  
 ten werden, denn nicht allein, daß jedes aus dem Glücksrade kommende Loos unbedingt einen der  
 enthaltenden großen oder kleinen Gewinne erlangen muß, ist die Einlage der vom Staate ausgestellten  
 Originalloose so niedrig gestellt, daß

Ein ganzes Originalloos nur Thlr. 4. Ein halbes Thlr. 2. Ein viertel Thlr. 1 kostet.  
 Ein solches Unternehmen, bei welchem das Risiko so klein und die Aussichten auf enormen Gewinn so groß  
 sind, empfiehlt sich wohl von selbst und darf daher einer recht zahlreichen Theilnahme entgegensehen.

Geneigte Aufträge gegen Einfindung oder Nachnahme des Betrages werden prompt und gewissenhaft aus-  
 geführt von dem mit dem Verkauf der Originalloose beauftragten Bankgeschäft

**Ignatz Kauffmann in Hamburg.**

Ämtliche Pläne, Gewinnlisten und jede weitere Auskunft gratis.

6516.



en gros.

!!! Billigste !!!

en detail.

Strickgarne! Strumpflängen! bei  
Mosler & Praunsitzer.

(6596.)

**J. Oschinsky's****Gesundheits- und Universalseifen**

sind zu haben in Hirschberg bei Paul Dyck. Vollenhain: Marie Neumann u. S. Hanke. Sagan: W. Siebert. Freiburg: A. Süßenbach. Friedeberg a. O.: J. Keffner. Friedland: S. Jömer. Goldberg: O. Art. Greiffenberg: C. Neumann. Gaiant: S. Ender. Hohenfriedberg: Kühn u. Sohn. Jauer: S. Gentler. Randschüt: C. Rudolph. Cöln: J. Helbig. Lauban: S. Nordhausen. Liebau: J. C. Schindler. Liegnitz: S. Dumlich. Löwenberg: Th. Rother, Stempel. Lüben: S. Jömer. Marklissa: A. Hochhäuser. Mustran: J. C. Wahl. Neurode: J. Wunich. Rothenburg: Osw. Schneider. Sagan: L. Linke. Schönan: A. Weiss. Schönberg: A. Ballroth. Schweidnitz: S. Dv. z. Greiffenberg. Striegan: C. S. Dv. z. Waldenburg: J. Heintz.

**84. C. F. Pusch, 84.**

Bahnhofstraße und Boberberg-Ecke (Bergschmiede), empfiehlt sein Lager von Eisen, Stahl- u. Gußwaaren, Schloßer, Bändern, Fensterbeschlägen, Platten, Wasserrannen, Oestöpfen, Rosten u. Stäben, Eisen, Sichel, Strohmeßern, hölzernen Wehlitzen (Dengelzeuge), Schaufeln in allen Größen, Draht, Drahtnägel, Ketten u. s. w. bei billigen aber festen Preisen einer gütigen Beachtung. [6682.]

6687. Ein gut gehaltener Flügel ist preiswürdig zu verkaufen innere Schildauerstraße No. 8.

6652. 3 elegante Halbchaisen, 2 mit und 1 ohne Rücks, und ein leichter Fensterwagen sind billig zu verkaufen beim Wagenbauer Schubert in Schmiedeberg.

**Frankfurter Lotterie.****81. 200,000.**

Ziehung 1. Klasse am 31. Mai und 1. Juni 1870. Ganze Loose hierzu Thlr. 3. 13 Sgr. Halbe Thlr. 1. 22 Sgr und Viertel nur 26 Sgr. sind von Unterzeichnetem gegen Einzahlung des Betrags oder baarer Posteingahlung, sowie nach Bestellung gegen Postnachnahme zu beziehen. — Es wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß ich zu dem Loose-Verkauf bevollmächtigt bin, und von mir nur die wirklichen Original-Loose ausgegeben werden. Schreibgebühr wird nicht berechnet, sowie die amtlichen Pläne und Ziehungslisten gratis gegeben. 6102.

**I. M. Rhein.**

Haupt-Comtoir Reisingasse 26  
in Frankfurt a. M.

6689.

**Frischen geräucherten u. marinirten Lachs (superb) empfing und empfiehlt**

**Louis Schultz.**

6685. Zwei Paar gebrauchte Kutschgeschirre sind zu verkaufen bei S. Fischer, Riemerstr., Luengasse Nr. 7.

6633. Hörtiger Thierschausloose verl. A. Dittmann.

4833

**Kinderwagen**  
empfiehlt billigt **Ernst Vogt.**

6686. Ein Flügel steht zum Verkauf in der Feldmühle zu Hohenliebenthal.

Kauf-Gesuche.

6414 **Zickelfelle und gelbes Wachs**  
kauft stets zum höchsten Preise

**Gaspar Hirschstein,**

dunkle Burgstraße Nr. 16.

**Alterthümliche eis. Thüren u. Gitter**  
werden gut bezahlt [6471] Bahnhofstraße 39.

6622

**5 bis 10 Schock**  
**ausgewachsene Forellen**  
werden zu kaufen gesucht vom

Dominium Vichtenau in Schlesien.

Offerten mit Preisangabe erbeten

**Für Lotterieceinnehmer!**

Eine Gesellschaft sucht  $1\frac{1}{2}$  Loose der Preuß. Lotterie. Einnehmer, welche noch Loose zu vergeben haben, wollen ihre Adresse sub D. 642 an die Annoucen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin, Friedrichstraße 60, einsenden. (6609.)

Zu vermieten.

6370] Eine Stube nebst Alkov und Zubehör in nicht zu abgelegener Gegend, wird zum 1. Juli cr. zu mieten gesucht. Offerten nimmt der Kreisphysikus Dr. Steudner entgegen.

6670.

**Meine Wagenbauerei,**  
seit 12 Jahren mit gutem Erfolg betrieben, bestehend aus einer eingerichteten Schmiede mit zwei Feuern, einer Stellmacher-Sattler- u. Lackier-Werkstatt, nebst Wagenremise u. Schuppen, ist im Ganzen oder getheilt bald zu vermieten und Johann oder Michaeli zu beziehen. **N. Breuer** in Löwenberg i. Schl.



5379. 2 Stuben, Küche, Sp. i. j. gemöblt, Gartenbenutzung und sonstiger Beigelaß, sind zu vermieten kleine Schönenstraße Nr. 5.  
**Wwe. Scholz**

5491. Stube mit Kammer zu verm. Greiffenbergerstraße 21.

Personen finden Unterkommen.  
 5648. Ein tüchtiger **Malers-Gehülfe**, sowie ein Oelstreicher finden sofort dauernde Beschäftigung bei **E. Uhrbach**, Maler in Lauban.

5664. Bewerbungen um die vakante Lehrerstelle zu Alt-Weißbach sind bis zum 20. Mai bei dem Rektor der Schule, Herrn **Feuerstein** zu Landeshut, einzureichen.  
 Pfaffendorf bei Landeshut, 9. Mai 1870.

**von Heinen**, königl. Kammerherr.

5665. Ein im Polizei- und Rechnungswesen geübter Schreiber wird zum baldigen Antritt gesucht. Auf Wunsch wird freie Station gewährt.  
 Grünau, den 9. Mai 1870.

**Königliche Dominiat-Amts-Polizei-Verwaltungs- und Forstkasse.**

5663. Zwei Gesellen und einen Lehrling nimmt an **Herrn. Rose**, Korbmachermstr. in Hirschberg.

**Tüchtige Schneidergehülfen**, insbesondere **Hofenschneider** finden dauernde und lohnende Arbeit bei **Hirschberg i. Schl.** 6604.

**Louis Wngodzinski.**  
**Schneidergesellen nimmt an**  
**Hirschberg. R. Bartholdi.**

5680. Zwei **Schuhmachergesellen** finden sofort dauernde Arbeit bei **F. Blümel** in Warmbrunn.

5606. 2 **Malergehülfen** finden dauernde Beschäftigung bei **Sosath**, Maler in Liegnitz.

5620. Auf dem **Dom. Berzdorf**, Kreis Jauer, finden 2 **Obstgärtner** bei freier Wohnung dauernde Beschäftigung.

**Tüchtige Maurergesellen** finden sofort dauernde Beschäftigung bei **E. de Lalande**, Maurermeister, (vormals **M. Altmann**).

**Einen Kutscher**, der sich auch allen landwirthschaftlichen Arbeiten unterzieht, das Rittergut **Gerlachshrim** im Winkel.

5638. Ein verb. **Wieschleußer** sucht zum baldigen Antritt ein **Schäferknecht** von Johanni ab das Dominium **Hermisdorf pr. Goldberg**.

5297. Ein unversehrten **Schäferknecht** sucht per Jo. das Dominium **Domnig**.

**30 Schachtarbeiter** finden sofort dauernd Beschäftigung.  
**Taglohn 11—12 Sgr.**  
**S. Kahl, Maurermstr., Arnsd.**

5925

**Colporteur** für neue und sehr gangbare Schriften werden engagirt von **N. Nachbar**, 58839  
 Carlhaus bei Liegnitz.

**Buchhandlung für Colportage:**  
 6662. Ein Mädchen, welches Feigarbeit für Schuhmacher auf der Maschine gründlich zu machen versteht, aber nur ein solches, findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei dem **Sattlermstr. J. Müller** in Landeshut.

6673. Junge Mädchen, welche Lust haben unter günstigen Bedingungen die **Landwirthschaft** zu erlernen, können sich melden auf dem Mittelgut **Schoosdorf** bei Greiffenberg.  
 Sofortiger Antritt ist erwünscht.

5863. **Hader-Sortirerinnen** finden dauernd lohnende Beschäftigung. Näheres durch **H. Bach**, No. 346 in Friedeberg a. O.

6547. Eine tüchtige **Köchin** wird zum 2. Juli gesucht von **Weidner**, Hirschberg, äußere Schildauerstraße 48.

6388. Eine gesunde kräftige **Amme** sucht **Hebamme Conrad**.

6657. In dem Versorgungsbureau des Unterzeichneten kann sich sofort ein kräftiges Mädchen vom Lande, welche gesonnen ist ob. welche schon in der Käseerei bewandert ist, sofort melden bei gutem Lohn. Desgleichen kann sich eine herrschaftliche **Köchin** mit guten Zeugnissen versehen, sofort melden. Auch kann sich ein **Schaffknecht** melden.  
**Löwenberg i. Schl.**

**W. Hempel jr.**

Personen suchen Unterkommen.

6582. Ein **Gärtner**, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine dauernde Stellung. Adressen P. N. sind in der Expedition des Gebirgsboten niederzulegen.

6306. Ein alleinstehendes Mädchen in gesetztem Alter, welches alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht und in allen weiblichen feinen Handarbeiten geübt ist, sucht eine Stelle als Wirthschafterin bei einer älteren Herrschaft oder einseimem Herrn. Gefällige Offerten werden erbeten unter Chiffre F. H. 125 poste restante Hirschberg i. Schl.

6665. Für zwei mutterlose Mädchen von 17 und 18 Jahren wird Stellung gesucht (als Verkäuferin, zur Unterstützung der Hausfrau oder zur Pflege einer älteren Dame) und wird mehr auf freundliche Behandlung als auf hohes Salair gesehen. Gefällige Offerten sub H. C. bittet man an die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung zu richten.

6642. **Stellung = Gesuch.**

Ein Deconomie-Beamter, verheirathet, welcher schon Güter selbstständig bewirthschaftet und dessen Frau die Wirthschaft gründlich zu leiten befähigt ist, schriftlich und mündlich Empfehlungen besitzt, sucht zum 1. Juli oder später Stellung. Geneigte Offerten M. M. poste restante **Hansdorf**.

6644. Eine gesunde und kräftige **Amme** wendet nach **Hebamme V. Siehler**, Hirschberg, den 10. Mai 1870.

6646. **Lehrherr = Gesuch.**

Für einen vierzehnjährigen Knaben aus achtbarer Familie, welcher die Elementar-Schule besucht hat, wird eine Stelle in einem größeren Spezerei-Geschäft gesucht.

Gefällige Offerten unter M. G. No. 50 bittet man in der Expedition des Boten niederzulegen.

**Lehrhings = Gesuche.**

6649. Ein guter **Knabe**, welcher Lust hat Maler zu werden, findet Aufnahme bei **E. Uhrbach**, Maler in Lauban.



6643.

### **Lehrlings-Gesuch.**

Einen Knaben rechtlicher Eltern nimmt unter soliden Bedingungen in die Lehre

Schlosser und Maschinenbauer Müller in Vahn.

Auch finden 2 tüchtige Schlossergefellen, aber nur solche, dauernde Beschäftigung daselbst.

6580.

Einen Lehrling nimmt an  
Hirschberg.

Böttcher-Meister Reimann.

6588.

Eine pupillarisch sichere Hypothek über ca. 1000 Thlr. ist zu cediren. Nur auf directe Anfragen Näheres sub N. N. No. 90 durch die Expedition des Boten.

### **Verloren.**

6653 Dieser Tage ist mir mein Hund abhanden gekommen; derselbe hört auf den Namen **Mino**, ist schwarz, stockhaarig, die Füße etwas braun und nicht groß. Wiederbringer erhält gute Belohnung bei **W. Hörner**, Landhaus b. Schmiedeberg.

6688.

Eine **Spannfette** ist Montag früh auf der Straße nach Verbisdorf verloren worden. Abzugeben bei **J. Rabitsch**.

### **Geboverleht**

**1700 rthl.** sind zu Johanni zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück im Ganzen oder getheilt an einen pünktlichen Zinsenzahler auszuleihen. Näheres bei Herrn **Betterkind** in Hohenliebenthal. 6627.

## **120,000 Thlr.**

sind auf gute ländliche Grundstücke gegen pupill. Sicherheit auszuleihen, auch werden ff. **Hypotheken** in jeder Höhe bei

6528

### **bill. Discout**

lombardirt. Näheres bei **G. Strohbach**, Breslau, Oberstr. 19.

### **Einladungen.**

6681. Heute Donnerstag den 12. Mai, Mittags, **Kalbannen**, desgleichen auch Abends, mit musikalischer Flügel-Unterhaltung, wozu ergebenst einlabet

**W. Frl.**  
im „goldenen Scepter.“

6626.

Auf Sonntag den 17. d. Mts. labet zur **Tanzmusik** freundlichst ein

**G. Hoffmann** in Neuslachsenisen.

6628.

Sonntag den 15. d. Mts. labet zur **Tanzmusik** ein  
**Frieze** in Rohrlach.

6477.

## **Maitrank**

von täglich frisch gepflüctem Waldmeister empfiehlt

**Albert Bischoff.**

## **Burg Rynast.**

6645

Sonntag, den 15. d. M., **Tanzmusik** im „Deutschen Kaiser“ zu **Voigtsgesellen** im festlich decorirten Saale. Anfang 4 Uhr. Zu zahlreichem Besuch labet freundlichst ein.  
**Tschentscher.**

6672

Zur **Tanzmusik** auf den 15. Mai labet ergebenst ein  
**Brauermeister Jäschke** in Petersdorf.

6684.

## **Zum Scheibenschießen**

auf Büschbüchsen labet für Sonntag den 15. d. M. ergebenst ein  
**H. Baumgärtner**,

Anfang Nachm. 2 Uhr.

Gastwirth in Reibnitz.

6671.

Sonntag den 13. Mai:

## **Eröffnung**

der goldenen Aussicht auf dem Hain, wozu ergebenst einlabet  
**Krause.**

6660

## **Zur Tanzmusik!**

Sonntag den 15. Mai labet ergebenst ein

**J. Heinrich** in Harpersdorf.

6659

## **Zobten bei Löwenberg.**

Sonntag, den 13. Mai cr.

## **MILITAIR-CONCERT**

von der Füsiliers-Kapelle des Königl. Gren.-Regts. (2. Bataillon)

Nr. 7, unter Leitung des Stabs-Hornisten Herrn Bogl.

Anfang Abends 7½ Uhr.

Entree 2 Sgr.

Programme an der Kasse.

**Nach dem Concert: Bal paré.**

Hierzu labet ergebenst ein

**Menzel**, Gastwirth.

6024.

## **Martin's Hôtel.**

## **Görlitz,**

neu eingerichtet, verbunden mit seinem Restaurant, sowie eigentem Gesellschaftsgarten z., empfiehlt sich hiermit ergebenst.

6639.

## **Gasthof = Empfehlung.**

Einem geehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den Gasthof „zur Krone“ zu Lewin, zwischen Bär-Reinerz und Sudowa, käuflich übernommen habe. Es wird stets mein Bestreben sein, meine geehrten Gäste prompt mit besten guten Speisen, Getränken und guten Zimmern zu bedienen und bitte, mich mit geneigtem Besuche beehren zu wollen.

**Gustav Springer**, Gasthofbesitzer.

### **Getreide - Markt - Preis.**

Schöna, den 10. Mai 1870.

Der	W. Weizen	G. Weizen	Roggen	Gerste	Hofst.
Scheffel.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.
Höchst.	2 25 —	2 16 —	2 1 —	1 19 —	1 1 —
Mittler.	2 20 —	2 13 —	1 29 —	1 16 —	1 29 —
Niedrigst.	2 15 —	2 7 —	1 27 —	1 14 —	—

Butter, das Pfund 9 1 gr. 6 pf., 9 1 gr. 3 pf., 9 1 gr.

### **Bollenshatn, den 9. Mai 1870.**

Der	W. Weizen	G. Weizen	Roggen	Gerste	Hofst.
Scheffel.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.	rtl. 1 gr. pf.
Höchst.	2 28 —	2 18 —	2 2 —	1 19 —	1 4 —
Mittler.	2 21 —	2 13 —	2 —	1 16 —	1 2 —
Niedrigst.	2 17 —	2 8 —	1 27 —	1 13 —	1 1 —

**Trautena, 9. Mai** Der heutige Markt, von Rauten schwächer beucht, führte wenig veränderte, aber unregelmäßige Preise herbei.

Linegarn Nr. 40 37—39 fl.

Zowgarn „ 20 49—52 „

andere Nummern verhältnißmäßig.